Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

65 (9.2.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 65. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 9. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

T.U. **Genf**, 8. Febr. Zu den **Kämpfen in Flandern** wird dem „Temps" gemeldet: Das günstige Wetter in Flandern gestattet, den kriegerischen Operationen längs der Küste eine gewisse Einwirkung zu geben. Es ist bekannt, daß die **Deutschen** sich in der Umgebung von **Ostende fürchterlich verschanzt** haben, weil Ostende **Zeebrücke** deckt, aus dem der Feind eine **wichtige Basis** für seine **Unterseeboote** gemacht hat und wo er sich um jeden Preis zu halten sucht. Man muß sich also auf einen **heftigen Widerstand** von dieser Seite gefaßt machen. Gleichzeitig fahren die **Deutschen** fort, ihre **Linien** auf dem **Zentrum** der **Front** und in Flandern zu **verstärken**. Frische Truppen wurden einige Kilometer östlich von **Roulens** versammelt, von wo sie stets je nach Bedarf in die Front zwischen **Dixmuiden** und **Ypern** oder zwischen Ypern und **Armentières** geworfen werden können. Eine andere Truppenansammlung wird von **Pillem** gemeldet, südlich Langemark, gegenüber den von den Verbündeten auf der Straße von Ypern nach Dixmuiden besetzten Stellungen. Von anderer Seite wird eine Tätigkeit der deutschen mit Maschinengewehren ausgerüsteten **Motorboote** auf den Kanälen in der Gegend von Ostende und **Brügge** gemeldet. (B. Z.)

= **Berlin**, 9. Febr. Aus Rotterdam wird dem „Berl. Tgbl." gemeldet: Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" berichtet, fand gestern südlich von **Ostende** an der **belgischen Küste** ein **energischer Artilleriekampf** statt.

= **Genf**, 8. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Das **Bombardement** des **Grubenreviers von Bethune** in der vorigen Woche richtete **Schaden von Millionen** an. Eine **große Grube** ist für lange Zeit **stillgelegt**, da der Einfahrtsschacht zerstört wurde. **Deutsche Flieger** warfen bei Bethune eine große Zahl **Zettel** ab, die in französischer Sprache die Versicherung enthalten, daß **Deutschland** die **französischen Gefangenen** ausnahmslos **gut** behandle. Das war gerade gegenüber der Bevölkerung dieser Gegend, wo die Verbreiter von Schauermärchen überaus rührig sind, besonders angebracht.

W.T.B. **Paris**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Es verlautet, daß die **Deutschen** in der Umgegend von **La Bassée** eine **Konzentration** der Truppen durchführen.

Der französische Bericht.

WTB. **Paris**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** vom 8. Februar, abends 11 Uhr. In der Nacht vom 6. zum 7. ds. unternahm der Feind im Gebiet von **Nieuport** einige **kleine Angriffe**, die alle abgewiesen wurden. Vom 7. Februar ist nichts zu melden, außer der Beschießung der nördlichen Stadtteile von **Soissons**.

Zu den Kämpfen bei Soissons.

= **Berlin**, 9. Febr. Aus Genf erfährt der „Lok.-Anz.": Die Verbündeten erwarten **neue deutschen Angriffe** bei **Soissons**, als deren Anzeichen das vorgestrige **wirksame Bombardement** der **französischen Hauptstellung** nördlich von **Soissons** angesehen wird. Die kleinlaute französische Fassung des darauf bezüglichen Berichts läßt erkennen, daß die **französischen Artilleriestellungen** deutscherseits vollkommen **erkundet** worden sind, was eine **Stellungsänderung zur Folge** hatte. Die über die deutsche Ausnützung des nächst dem Pachthof **Beau-Séjour** jüngst erzielten Geländegewinnes vorliegenden französischen Angaben sind absichtlich **nicht genau** gehalten. Es geht aus diesen aber hervor, daß die Gesamtlage in jener **Gegend** für die Franzosen andauernd **gefährlich** ist.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Paris**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Agence Havas" meldet aus **Hazebrouck**: Am Donnerstag und Freitag überflogen mehrere **feindliche Flugzeuge** das Gebiet von **Bethune**. Sie wurden durch Spezialartillerie in die **Flucht geschlagen**. Einer der Flieger warf **Proklamationen** an die französischen Soldaten ab.

= **Berlin**, 9. Febr. Aus Amsterdam meldet der „Lok.-Anz.": Der „Telegraaf" berichtet aus Sluis: Freitag nacht wurden wieder **Bomben** aus **Flugzeugen** bei **Zeebrügge-Heyst** geworfen. Am Samstag mittag begann die **Kanonade** bei **Ostende** und **Middelkerke** von neuem und dauerte bis nachts. **Ostende** ist streng **isoliert**. Samstag mittag umkreisten **vier deutsche Tauben** die Küste bei **Zeebrügge**, um einen **Kampf** mit **französischen** und **englischen Aeroplanen** aufzunehmen, die aber nicht kamen.

W.T.B. **Antwerpen**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Die Zeitungsmeldung aus Bergen op Zoom, nach welcher am 5. Februar **englische Flugzeuge** Antwerpen **überflogen** und heftig **beschossen** haben, ist **unrichtig**. Am 5. Februar erschien ein **deutsches Flugzeug** etwa 15 Kilometer südlich und ein **feindliches Flugzeug** etwa 12 Kilometer nördlich von Antwerpen. **Keines** von ihnen wurde **beschossen**.

= **Rotterdam**, 9. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" berichtet, daß am Samstag bei der **Insel Langcoog** wiederum **Ueberreste** eines **Zweideckers** mit der Nummer „700 § 100, Continental" gefunden wurden.

Sonstige Meldungen.

WTB. **London**, 9. Febr. (Nicht amtlich.) Premierminister **Asquith** hat im **Unterhause** mitgeteilt, daß die **Verluste aller Rangklassen** der **englischen Armee** auf dem westlichen Kriegsschauplatz bis zum 4. Februar ungefähr **104 000 Mann** betragen hätten.

T.U. **Rotterdam**, 8. Febr. Nach englischen Blättern zählt das **erste und zweite australische Kontingent** zusammen **42 000 Mann**. Diese Kontingente kosten zusammen **200 Millionen**. Die **Transportkosten** betragen allein **40 Millionen**. (B. T.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

8. Februar 1915. An der allgemeinen Situation in **Russisch-Polen** und **Westgalizien** hat sich nichts geändert. Unsere schwere Artillerie am **Dunajec** beschoß bei günstigen Sichtverhältnissen mit **Erfolg** den Raum um **Tarnow** und erzielte auch gegen lebende Ziele eine ersichtlich gute Wirkung.

In den **Karpathen** wurde auch gestern überall gekämpft. Im weiteren Vordringen in der **Bukowina** erreichten eigene Kolonnen das obere **Suczawa-Tal** und machten **400 Mann zu Gefangenen**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Bericht.

= **Kopenhagen**, 8. Febr. Pariser Telegramme aus Petersburg melden: Die **Russen** setzten ihr Vorrücken in **Ostpreußen** fort und stehen augenblicklich westlich von **Pillkallen**. Sie nähern sich dem Insterfluß. Die **Angerapp** sei passiert, die **masurischen Seen** umgangen, das russische Heer stehe **100 Kilometer vor Königsberg**.

(Die „Frankf. Ztg." bemerkt zu dieser von ihr wiedergegebenen Meldung: Daß die **Russen** sich bemühen, von Pillkallen aus und weiter nördlich durch Forcierung der Insterlinie unsere ostpreußische Verteidigungsstellung zu umfassen, ist bekannt. Sie sind dabei jedoch sowohl bei **Kusan** als auch südlich der **Memel** blutig **zurückgeschlagen** worden. Von dem Versuch, unsere **Angerapplinie** zu durchbrechen, haben die Russen seit ihrer Niederlage bei Darkehmen in den letzten Tagen **überhaupt Abstand** genommen. Die **Pariser Nachricht**, die nicht einmal durch den russischen Tagesbericht gestützt wird, kennzeichnet sich also als eine **Lügenmeldung**. Daß die Russen 100 Kilometer vor Königsberg stehen, ist allerdings richtig, denn die **russische Grenze** ist an einigen Stellen kaum **100 Kilometer von Königsberg** entfernt.)

Um Warschau.

= **Warschau**, 9. Febr. In **Warschau** wurde der erste **Versuch einer Abstellung** der ganzen **Stadtbeleuchtung** am 31. Januar gemacht. Um 11 Uhr abends wurden alle Gas- und elektrischen Lampen ausgelöscht. Alle auf die Straßen hinausgehenden Fenster der Häuser mußten verhängt werden. Selbst im Innern der Häuser mußte die Beleuchtung auf ein Minimum eingeschränkt werden. Zu gleicher Zeit wurden die Lichter der Straßenbahnen und der Automobile gelöscht, sodaß bald jeder Verkehr auf den Straßen aufhörte und die Stadt wie ausgestorben dalag.

Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

Eine Schlacht an der Donau.

= **Rom**, 7. Febr. Nach dem „Giornale d'Italia" begann an der **österreichisch-rumänischen Grenze** eine **große Schlacht** zwischen den **verbündeten Deutschen und Oesterreich-Ungarn** und den **Serben**. Die **Verbündeten** schlugen unter dem Schutz ihrer Artillerie eine **Brücke über die Donau**. Frkf. Ztg.

Japan und Kiautschou.

= **Tokio**, 8. Febr. Nach Blättermeldungen hat die **Kriegsverwaltung** von **Tsingtau Zolltarife** veröffentlicht, die mit den bisherigen **deutschen übereinstimmen**. Gleichzeitig wurden die neuen Anordnungen über die Benutzung der **Hafeneinrichtungen bekannt** gemacht.

= **Neapel**, 8. Febr. Heute früh ist der **Dampfer „Taormina"** mit etwa **100 deutschen Offiziersfamilien** der **Garnison Tsingtau** an Bord **hier eingetroffen**. Im **Mittelmeer** war das Schiff **von einem französischen Kreuzer angehalten**, jedoch dann **freigelassen** worden.

Englands geheimes Kriegsbudget.

= **London**, 9. Febr. „Berlingske Tidende" meldet von hier: Die heute beginnende **Unterhausverhandlung** über das **Kriegsbudget** wird eine bisher **unbekannte Form** tragen. Das Kriegsbudget wird **in fünf Gruppen** eingeteilt. In jeder Gruppe aber wird nur über die **Bewilligung** eines **fiktiven Betrages von 1000 Pfund Sterling** (20 000 Mark) abgestimmt werden, womit **in Wirklichkeit über** den betreffenden Teil des Budgets entschieden werden soll. So wird man die **wirkliche Höhe** der beabsichtigten **Ausgaben verheimlichen** können, deren Betrag erst bekannt gegeben wird, wenn neue Beträge für Kriegszwecke verlangt werden. Uebrigens wird mitgeteilt, daß die zuletzt bewilligten 350 Millionen Pfund Sterling (7 Milliarden Mark) die **Kriegskosten** bis Juli deckten.

Englands „Kriegslist" der neutralen Flagge.

Von ihm selbst amtlich gerechtfertigt.

W.T.B. **London**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das **Auswärtige Amt** veröffentlicht folgende **Erklärung**:

„Die **Benutzung** einer **neutralen Flagge** ist als **Kriegslist** mit gewissen Beschränkungen in der **Praxis wohl begründet** (well established). Wenn Kauffahrer andere als ihre nationale Flagge führen, ist ihr **einziger Zweck**, den **Feind zu zwingen**, daß er der allgemeinen Verpflichtung des Seekrieges nachkomme und sich von der **Nationalität des Fahrzeuges** und dem **Charakter der Ladung** durch eine Untersuchung **überzeuge**, **ehe er es beschlagnahmt** und vor ein Prisengericht bringt. Die **englische Regierung** hat die **Benutzung der britischen Flagge** beim Feind stets als ein **berechtigtes Mittel angesehen**, um der **Erbeutung zu entrinnen**. Eine solche Praxis enthält nicht nur keinen Bruch des Völkerrechts, sondern ist durch das **britische Recht speziell anerkannt**.

„Der Britische Merchant Shippiing Act (Handelsschiffahrts-Akte) von 1884, Abschnitt 69, lautet: „Wenn jemand die **britische Flagge** benutzt und sich den Charakter eines Angehörigen der britischen Nation beimißt, an Bord eines Schiffes, das als ganzes oder zu Teilen Personen gehört, denen die Eignung fehlt, ein britisches Schiff zu besitzen und dadurch den **Anschein erwecken** will, daß das Schiff britisch sei, dann soll das Schiff auf Grund dieser Akte **beschlagnahmt** werden, **ausgenommen**, falls eine **Vortäuschung** bewirkt wird, um der **Erbeutung** durch den Feind oder ein ausländisches Kriegsschiff zu **entgehen**.

„In den **Instruktionen** an die britischen **Konsuln** von 1914 wird gesagt: Das **Schiff** kann **beschlagnahmt** werden, wenn es sich **unrechtmäßig als britisch** ausgibt, **außer** wenn dieses geschieht, um der **Erbeutung zu entrinnen**.

„Da wir es in der Praxis fremden Handelsschiffen **nicht verwehrt** haben, die **britische Handelsflagge** als **Kriegslist** zu benutzen, um der Beschlagnahme auf See durch die Kriegführenden zu entgehen, so vertreten wir **umgekehrt** den Standpunkt, daß die **britischen Handelsschiffe keinen Bruch des Völkerrechts** begehen, wenn sie zu einem **ähnlichen Zweck** die **neutrale Flagge** annehmen, wenn sie es für angebracht halten. Nach den **Regeln** des **Völkerrechts**, von Kriegsgebräuchen und den Vorschriften der Menschlichkeit ist es für die **Kriegführenden Pflicht**, den Charakter der **Handelsschiffe** und ihre **Ladung festzustellen, bevor sie sie beschlagnahmen. Deutschland** hat **kein Recht**, diese **Verpflichtung zu ignorieren. Schiff** und **Mannschaft** von **Nichtkombattanten** sowie die **Ladung zu vernichten**, wie **Deutschland** es als seine Absicht ankündigt, ist nichts anderes als **Seeräuberei auf hoher See.**"

* * *

Roma locuta est — England, das Welt- und Gewaltreich der See, hat gesprochen. Aber nicht mehr wie sonst beugen rings sich schweigend, ob auch in Ingrimm und Scham, die anderen Völker vor seinem Spruch, der heute die Unehrlichkeit, die Heuchelei und die Feigheit zu ritterlichen Kriegswaffen erhebt. Schon geht ein Raunen durch die Welt, daß der Koloß des Britenreiches tönerne Füße hat. Schon beginnt leise der Glaube an seine Ueberlegenheit selbst auf seinem ureigensten Gebiete, der weiten See, ins Wanken zu kommen. Und es zieht eine Ahnung durch die Völker, daß die Stunde nicht mehr fern ist, wo auch Englands angemaßtes Recht, die Gesetze alles Handelns und Erleidens nach eigenem Gutdünken für sich und die anderen vorschreiben und erfüllen zu können, zusammenklirrt zu einem Scherbenhaufen. Dann wird die Stunde da sein, wo zum ersten Male wieder seit Jahrhunderten das Meer wahrhaftig frei ist für alle Nationen und ein und dasselbe Recht und Gesetz darauf von allen gleich geachtet wird.

Dem deutschen Volkscharakter aber erscheint das feige und heuchlerische Versteckspiel, mit welchem das amtliche England seine Schiffe öffentlich ihre britische Staatszugehörigkeit verleugnen läßt, um sich vor Verfolgern zu retten, als etwas schier Unfaßbares und Ungeheuerliches, als eine unglaubliche Erniedrigung des nationalen Ehrgefühls eines Reiches, das bisher immer mit solch aufgeblasenem Stolz sich im Recht oder Unrecht gerade als Engländer vor allen respektiert wissen wollte. Und fast ist es, als wollte uns eine Art Mitleid übermannen, bei diesem Herabsteigen Englands von seinem weit-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

sichtbaren Thron, bei diesem peinlichen nationalen Kleidertausch, den es seine Leute und Schiffe in allen Aengsten und Nöten, wo deutsche Unterseeboote drohen, vorzunehmen anbefiehlt. Aber zugleich will uns etwas wie ein Lachen in der Kehle aufsteigen. Ein Lachen, das für den Gegner nicht minder tötlich sein kann, wie der Zorn. Denn offenkundiger konnte das übermütige England seine Hilflosigkeit gegenüber den Maßnahmen der von ihm früher so verächtlich betrachteten jungen deutschen Flotte nicht dartun, als in diesem erbärmlichsten aller Ratschläge, der in eiserner Männerzeit nur noch mit Lug und Trug zu bestehen glaubt.

England wird seine amtliche „Rechtfertigung" nichts helfen: am 18. Februar gibt es im englischen Kanal keine neutralen Schiffe mehr, sondern nur noch deutsche und feindliche. Das ist das neue Gesetz, das Deutschland in diesen Gewässern diktiert, so lange es dieselben als sein Kriegsgebiet erklärt, dem sich niemand ungestraft nähern kann, wie England das selbe Recht sich für die Nordsee vorbehielt. Nun kehren sich gegen Albion seine eigenen Waffen und es fürchtet heute schon die Wunden und fühlt sie vorahnend voraus. Aber es wagt nicht einmal mehr heldenhaft den Dingen entgegenzutreten. Und so wird sein „Flaggenwechsel" am Ende sogar zum Symbol dessen, daß die Hegemonie der englischen Schiffsflagge sich, so Gott will, auch einmal ihrem Ende zuneigt.

* * *

T.U. **Berlin**, 9. Febr. (Privattel.) Die **Erklärung** des Londoner **auswärtigen Amtes** über den von der englischen Marinebehörde für die englische Handelsschiffahrt angeordneten **Gebrauch** der **neutralen Flagge** begegnet in der **Berliner Presse** einer entsprechenden Würdigung.

Die **„Kreuzzeitung"** (deutschkonservativ) schreibt: „Was die Herren **Grey und Churchill verlangen**, ist, daß unsere **Unterseeboote** ein jedes Handelsschiff vor Feststellung seiner Neutralität an Bord **anhalten**, damit dann im **geeigneten Augenblick** das **Unterseeboot als Feind** behandelt werden kann. Es ist eine **naive Dreistigkeit**, uns das zuzumuten. Wir haben die **Neutralen gewarnt**. Vom 18. dieses Monats ab können wir **in englischen Gewässern nur noch englische Schiffe** vermuten und wir werden **danach handeln**."

Die **„Deutsche Tageszeitung"** (agrarkonservativ) meint: „Die **Tatsache** allein, daß die **großbritannische Regierung** alle Rücksicht auf das **großbritannische Prestige bei Seite** schiebt, um eine so **jämmerliche Erklärung**, zu veröffentlichen, beweist, daß die **deutsche Kriegsgebiets-Erklärung** den **richtigen Punkt** getroffen hat. Wenn wir etwas bedauern, ist es die lange Frist bis zum 18. Februar."

„Die Post" (deutsche Reichspartei) läßt sich, wie folgt vernehmen: „Die öffentliche **Regierungs-Begründung** des englischen **Geheimbefehls** über den **Mißbrauch** der **neutralen Flagge** verfolgt offenbar die Absicht, die **gerechte Entrüstung der Neutralen** hierüber zu **beschwichtigen** und gegen Deutschland aufzuhetzen. Ob aber die Regierungen der Neutralen sich durch den englischen Versuch, dem Mißbrauch ihrer Flagge durch britische Handelsschiffe ein **rechtliches Mäntelchen**, wenn auch ein noch so **fadenscheiniges**, umzuhängen, bestimmen lassen werden, gegen Deutschland **Einspruch** zu erheben, weil die Gefahr vorliegt, daß infolge des **Mißbrauches** der neutralen Flagge durch **England** auch neutrale Schiffe zugrunde gerichtet werden können, können wir gelassen abwarten . . ."

Die **„Tägliche Rundschau"** (rechts-nationallib.) äußert sich: „Für uns erübrigt es sich, uns noch einmal mit dem englischen Befehle an die Handelsschiffe zu beschäftigen. Das **Interessante** an dieser Kundgebung ist für die Neutralen das mittelbare aber unzweideutige **Zugeständnis** des Befehls und daß somit **England** seine **letzte Zuflucht als blinder Passagier unter neutraler Flagge** sucht."

= **Frankfurt a. M.**, 8. Febr. Der „Frkf. Ztg." wird von sachverständiger Seite geschrieben: „Im gegenwärtigen Augenblick, wo **Englands Admiralität** seine Angehörigen auffordert, unter **falscher Flagge** zu fahren, ist es vielleicht nicht ohne Interesse, darauf hinzuweisen, daß das „Institut de droit international," die vornehmste Vereinigung von hervorragenden Völkerrechtslehrern der ganzen Welt, **im Jahre 1913** auf seiner Oxforder Tagung ein **Kriegsrechtsreglement** ausgearbeitet hat, in dessen Artikel 15 der **Gebrauch falscher Flaggen** (der ja übrigens auch im **Landkriegsrecht** durch die **Haager Landkriegsordnung** Artikel 78 ausdrücklich **verboten** ist) untersagt und als „moyen perfide et barbare" bezeichnet wird."

* * *

T.U. **Rotterdam**, 8. Febr. „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus **London**: Die englische **Regierung** hat bei allen **englischen Schiffahrtsgesellschaften**, die ihre **Dampferlinien** infolge der **deutschen Blockade** vorübergehend **eingestellt** haben, die **Wiederaufnahme** des Dienstes gefordert. Die **Mehrzahl** der Gesellschaften ist bisher dieser Aufforderung der Regierung **nicht nachgekommen**. Die Liverpooler Schiffahrtsgesellschaften geben bekannt, daß **insgesamt 9 Liverpooler Dampfer** die in der letzten Woche den Hafen von Liverpool hätten anlaufen müssen, **überfällig** und wahrscheinlich **von deutschen Torpedobooten torpediert** worden sind. (Tgl. Rundsch.)

= **London**, 9. Febr. **Neil Primros**, der **neue Unterstaatssekretär** im **Auswärtigen Amt**, hat auf eine Anfrage im **Unterhause** erklärt, die **Regierung** habe bereits mitgeteilt, mit **welchen Abänderungen** sie die **Londoner Deklaration** für die **ganze Dauer des Krieges anzuwenden bereit** gewesen sei. Angesichts aber der **neuen Ankündigung Deutschlands**, daß es beabsichtige, die **Rechte und Gebräuche des Seekrieges beiseite** zu setzen, könne eine **weitere Aenderung des britischen Verfahrens nötig** werden.

Die Haltung Italiens.

WTB. **Basel**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Nach einer Blättermeldung aus **Rom** empfing der **König** den Deputierten **Enrico Ferri** und unterhielt sich mit ihm während fast einer Stunde herzlich. Der Empfang wird in politischen Kreisen mit der Möglichkeit in Zusammenhang gebracht, daß bei einer **etwaigen Ministerkrisis ein Konzentrationskabinett** mit Einschluß der **Reformsozialisten** gebildet wird.

* * *

= Rom, 8. Febr. **„Italia Nostra"** kommt nach **Prüfung der Aktenstücke**, die von den verschiedenen Staaten über die **Vorgeschichte des Krieges** veröffentlicht worden sind, zu dem Ergebnis, daß in **diesem Krieg der Dokumente Deutschland Sieger** bleibt. Ueber **England** sagt das Blatt, daß diese **Urkunden** den Engländern die schreckliche Anklage der **Unehrlichkeit** ins Gesicht schleudern. Diese Anklage sei **schwerer, als die der Barbarei**, die von anderer Seite gegen die Deutschen erhoben werde. Jedes erleuchtete Gewissen empöre sich bei dem Gedanken, daß **eine Regierung mit List und Heuchelei gearbeitet** habe, wo Aufrichtigkeit ihre Pflicht gewesen wäre. Die **Unvermeidlichkeit** des **Zusammenstoßes** zwischen Deutschland und England **rechtfertige nicht** das Verhalten des letzteren. Auch einen Krieg könne man auf moralische Weise vorbereiten, denn der Krieg sei kein **Mord, aber diesen Krieg habe England entgegen aller Sittlichkeit gewollt und vorbereitet**. Dafür werde es sich vor dem **Richterstuhl der Nachwelt** zu verantworten haben.

In derselben Zeitschrift verlangt **de Lolli** unter dem Hinweis auf die **Ausweisung** des **Oesterreichers Schweickhardt**, der in Neapel **neutralistische Werbearbeit** betrieben habe, nun auch die **Ausweisung** des **Professors Luchair**, des **Leiters des französischen Werbebüros** in Florenz und Mailand und des Schützlings der italienischen Revolutionäre. (Köln. Ztg.)

* * *

WTB. **Budapest**, 8. Febr. (Nicht amtlich.) „Az Est" veröffentlicht eine **Unterredung** seines Spezialkorrespondenten in **Rom** mit **Fürst Bülow**. Auf die Frage des Korrespondenten, ob der Fürst die **Erfindung** der **Triple-Ententeblätter** kenne, wonach er der italienischen Regierung gesagt haben solle, daß **Deutschland nichts einzuwenden habe**, wenn die **österreichisch-ungarische Monarchie zerrissen** würde, antwortete der Fürst:

„Ich bitte **nichts** zu **dementieren**. Ich war **zwölf Jahre Minister**, darunter neun Jahre Kanzler. Ich habe nur in den **seltensten Fällen dementiert**. Die **französischen Blätter** berichteten am Tage meiner **Ankunft** in **Rom**, daß ich durch meine **Brutalität** die **italienischen Staatsmänner** so sehr **verletzt** hätte, daß sie nicht mehr mit mir sprechen wollten. Dieselben Blätter wußten einen Tag später wieder zu melden, daß ich mit meiner **Liebenswürdigkeit** die italienischen Staatsmänner ganz **umstrickte**. Es ist mir völlig **gleichgültig**, was man über mich schreibt. Es wäre also überflüssig, solche absurde Behauptungen zu dementieren, wie es überflüssig ist, zu beweisen ist, daß ich nicht wie **Kain** seinen **Bruder erschlagen** hätte.

„Wir, die wir wissen, was für ein **treues Zusammenwirken**, was für eine absolute gefühlsmäßige und aktive **Uebereinstimmung** zwischen **Deutschland** und der **Monarchie** herrscht, können über solche elende **Verleumdungen** nur **lachen**. Wir wissen wohl, daß **Deutschland ebensowenig** die **Monarchie im Stiche läßt**, wie die Monarchie nicht wünscht, obwohl es unsere Gegner behaupten, einen **Sonderfrieden** zu schließen. Alles das ist absurd und nicht ernst zu nehmen."

Ueber die **italienische Politik** sagt Fürst Bülow: Ich vertraue auf die Weisheit und die **Urteilsfähigkeit** der **führenden Kreise** in Italien und hoffe, daß sie auch weiterhin den **rechten Weg** finden und einschlagen werden. Ich zweifle auch nicht, daß von österreichisch-ungarischer Seite der italienischen Regierung und dem italienischen **Volk** die **Möglichkeit erleichtert** wird, mit den **Zentralmächten** auch **weiterhin** in **ungetrübtem Einvernehmen** zu leben.

* * *

= **Berlin**, 9. Febr. Aus **Rom** erfährt das „Berl. Tagebl.": Die erneute **dringende Aufforderung** der **russischen Presse**, **Italien** möge doch endlich aus seiner **Neutralität heraustreten** und sich am **Kriege beteiligen** sonst könnte es bei der **Verteilung der Beute leer ausgehen**, ruft hier **Verstimmung** hervor. Am meisten aber ärgert man sich, daß die **russische Presse Triest**, das den Italienern doch so sehr am Herzen liegt, als **slawische Stadt** bezeichnet. Man betrachtet dies als eine **kalte Dusche** auf die Gefühle der Italiener.

Luftkämpfe.

W.T.B. **Berlin**, 8. Febr. Die **Franzosen** hatten auf ihr **überlegenes Können im Fliegen**, auf die **„fünfte Waffe"**, wie man gern sagte und schrieb, große Hoffnungen gesetzt. Der bisherige Kriegsverlauf hat jedoch bewiesen, daß die **deutschen Flieger** nach jeder Richtung hin den Franzosen **überlegen** sind. Wir sehen unsere Flieger selbst beim schlechtesten Wetter hochgehen und sie haben in den Lüften eine Ausdauer, Unerschrockenheit und Kampfeslust bewiesen, die ihres gleichen sucht. Während des **Bewegungskrieges** haben die deutschen Flieger Vorzügliches geleistet, was auf französischer Seite keineswegs der Fall gewesen sein soll. Auch in den gegenwärtigen **Stellungskämpfen** ist der Flieger zu einem unersetzlichen Gehilfen der Truppenführung geworden. Selbst im **Geschwaderfluge** haben unsere Flugzeuge alle Erwartungen weit übertroffen.

Am 18. **November** kam es bei der 2. Armee in der Gegend von **Amiens** gelegentlich einer größeren Flugunternehmung zu den **ersten Luftkämpfen**. Das, was phantasiereiche Schriftsteller in Wort und Bild über den Luftkrieg der Zukunft verkündet hatten, wurde zur Wirklichkeit.

Es ereignete sich auf einem **deutschen Geschwaderfluge**, daß **einzelne Flugzeuge** von geringerer Geschwindigkeit hinter den anderen **zurückgeblieben** waren. Einer dieser Nachzügler — es war ein Luftverkehrs-Doppeldecker — sah sich, schon nahe seinem Ziele plötzlich einem **Eindecker** gegenüber, der in gleicher Richtung fliegend sich 300 Meter hoch über dem deutschen Flugzeug befand, dessen Offiziere unter den hellglänzenden Tragflächen des über ihnen schwebenden Eindeckers deutlich die **blau-weiß-roten Kokarden** — also Feind — erkennen konnten. Der Franzose kam rasch näher. Er nützte die vorzügliche Steigfähigkeit und Wendigkeit seines Flugzeuges aus, um aus günstiger Lage — von oben — schießend, sein **Maschinengewehr** immer wieder auf den deutschen Doppeldecker spielen zu lassen. Das **deutsche Flugzeug** wurde mehrfach getroffen und dem Führer flogen ein paar Geschosse dicht am Kopf vorbei. Der **deutsche Beobachtungsoffizier erwiderte** mit seiner Waffe das **feindliche Feuer** und es gelang ihm auf den dritten Schuß, den **Franzosen** derart zu **treffen**, daß dessen Flugzeug mit hängendem Flügel weiterflog, um dann senkrecht **in die Tiefe** zu gehen.

Es war ein anderes Mal, als sich auf einen **deutschen Doppeldecker** ein französischer, mit Maschinengewehr ausgerüsteter **Farmandoppeldecker** stürzte und zu **feuern** begann. In diesem Augenblick sauste aber in scharfem Fluge ein **zweiter deutsche Doppeldecker** heran, steuerte hart auf die Flanke des Franzosen zu und zog diesen von seinem Opfer ab, das trotz erhaltener 30 Treffer glücklich seinen Hafen erreichte. Es entspann sich nun ein regelrechtes **Luftduell** zwischen den beiden neuen Gegnern, die beide lebhaft feuerten, bis das französische **Flugzeug den Kampf aufgab** und in eiligem **Gleitflug** landete.

Ein **dritter deutscher Doppeldecker** mußte sich im Luftkampf den **Rückweg erzwingen**, den ihm ein französischer Eindecker verlegen wollte. Es gelang dem Franzosen, das deutsche Flugzeug aus nächster Nähe mit lebhaftem Feuer zu überschütten. Die kämpfenden Flugzeuge umflogen einander, stiegen von oben herab, stiegen dann wieder, jede Gelegenheit ausnützend, dem Gegner die schwache Seite abzugewinnen. Das deutsche Flugzeug verfeuerte dabei 38 Schuß. Auch hier gab der **Franzose** schließlich den **Kampf auf**.

Die Türkei im Krieg.

= **Frankfurt a. M.**, 8. Febr. Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, hat der **Sultan** dem Admiral **v. Tirpitz** und dem Chef des Generalstabs **v. Falkenhayn** die große goldene **Tapferkeitsmedaille** verliehen.

= **Konstantinopel**, 8. Febr. **Kriegsminister Enver Pascha** sprach lt. Frkft. Ztg. drahtlich an Staatssekretär **v. Tirpitz** die **Freude** des **osmanischen Heeres** darüber aus, daß es den überlebenden **Helden der „Emden"** gelungen sei, den **ottomanischen Boden** in **Hodeidah** zu betreten, wo sie mit Jubel begrüßt wurden.

T.U. **Konstantinopel**, 8. Febr. Das **französische Unterseeboot „Saphir"**, das am 15. Januar bei dem Versuch, in die **Dardanellen** einzufahren, in den **Grund gebohrt** wurde, ist **von den Türken gehoben** worden. (B. Z.)

Die russischen Berichte.

W.T.B. **Basel**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Wie die „Basler Nachrichten" erfahren, betont der **„Rjetsch"** in einem Leitartikel, der verschiedentlich Spuren der Tätigkeit der Zensur aufweist, die **Gefahr**, die darin für **Rußland** liege, daß die **englische** und **französische Flotte** nach **Konstantinopel gelangen könne**. Das **russische Heer** müsse **um jeden Preis zuerst dort** sein.

Am Suezkanal.

= **Amsterdam**, 8. Febr. Aus **Kairo** wird gemeldet, daß der englische Oberkommandant General **Maxwell** in einer **Proklamation** mitteilte, daß **vier türkische Soldaten über den Suezkanal geschwommen** sind und daß es ihnen gelungen ist, **sich an der ägyptischen Seite** den Verfolgern zu **entziehen**. In der Proklamation wird angedroht, daß jeder, der diesen Leuten **Hilfe oder Obdach** gewähre, streng bestraft wird. **Frkft. Ztg.**

Am persischen Golf.

WTB. **Konstantinopel**, 9. Febr. (Nicht amtlich.) Sonderberichterstatter der Agence Milli in **Bagdad** und **Amara** berichten, daß die **türkischen Truppen, durch arabische Krieger verstärkt**, die wichtige Stellung **Haviz**, nördlich von **Mohammara besetzt** haben, wo sich **vorgeschobene Posten der Engländer** befinden. Dieser **Erfolg** machte **großen Eindruck** auf die **Stämme der Gegend**, die sich gleich denen des **benachbarten persischen Gebiets** den **türkischen Truppen anschlossen**. Truppen und Stämme marschieren auf **Bassora** am persischen Golf.

T.U. **Konstantinopel**, 8. Febr. Die **Engländer** sind von Kurna nach **Basra zurückgegangen**, während sehr **bedeutende türkische Hilfstruppen** in Basra eintrafen. Die Zahl der **Freiwilligen** aus **arabischen Stämmen** ist so groß, daß weitere nicht angenommen werden können. (B. Z.)

Die Stellung Griechenlands.

W.T.B. **Rom**, 8. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Frankf. Ztg." meldet von hier. Nach einer Meldung des „Giornale d'Italia" aus Sofia soll **England** erneut **Griechenland** um **Entsendung** von **Hilfstruppen** nach **Aegypten** gegen **Ueberlassung von Cypern, Chios** und **Mythilene** angegangen haben. **Griechenland** habe jedoch **abgelehnt**, da die **Lage in Mazedonien** nicht **erlaube**, das **Land** von **Truppen zu entblößen**. In der Frage von **Chios** und **Mythilene** bestehe übrigens Aussicht auf **gütliche Einigung** mit der **Türkei**.

= **Konstantinopel**, 8. Febr. Die **Proteste in Athen** wegen der Landung **französischer Dampfer** mit **Kriegsmaterial** für **Serbien** in **Salonik** wurden außer vom **deutschen und österreichisch-ungarischen** auch vom **türkischen Gesandten** erhoben. **Frkft. Ztg.**

Deutschland und der Krieg.

Die Lebensmittel.

W.T.B. **Berlin**, 8. Febr. (Amtlich.) Die **Reichsverteilungsstelle** beschloß, bis zur **Aufstellung** des **ersten Verteilungsplanes**, daß **jeder Kommunalverband** dafür sorgt, daß in seinem **Bezirk** seitens der versorgungsberechtigten **Bevölkerung nicht mehr Mehl verbraucht** wird, als einem durchschnittlichen **täglichen Verbrauch** von 225 Gramm auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entspricht. Hierzu wird bemerkt, daß 225 Gramm Mehl unter Hinzurechnung des vorgeschriebenen Kartoffelzusatzes einer Brotmenge von rund zwei Kilogramm wöchentlich entspricht.

= **Berlin**, 9. Febr. In **München** fand gestern eine, wie dem „Berl. Tgbl." mitgeteilt wird, aus allen Teilen des Reiches besuchte **Konferenz zur Sicherung der Volksernährung** statt.

= **Berlin**, 9. Febr. In einem **„Der Knebel Churchills"** überschriebenen Artikel der **„Kölnischen Zeitung"** heißt es: Wenn es **wirklich ans Verhungern** ginge, käme **die Reihe selbstverständlich zuerst an die Kriegsgefangenen**.

Aus Elsaß-Lothringen.

WTB. **Straßburg** (Elsaß), 8. Febr. (Nichtamtlich.) Zum **Rektormagnificus** für das am 1. April beginnende Amtsjahr an der hiesigen **Kaiser Wilhelm-Universität** wurde von der Professorenversammlung Professor **Schwartz** gewählt. Schwartz ist im Jahre 1858 in Kiel geboren, vertritt das Fach der klassischen Philologie und gehört der Straßburger Universität erst seit vorigen Jahres an, hat aber schon früher (1897 bis 1902) hier gewirkt.

Sonstige Meldungen.

= **Berlin**, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Der „Lokalanz." meldet: Die **Kriegsschwester** bei dem Feldlazarett 2 der bayerischen Ersatz-Division, Hertha **v. Bergen**, hat für aufopfernde Tätigkeit bei der Rettung von Verwundeten das **Eiserne Kreuz** erhalten.

W.T.B. Stuttgart, 8. Febr. Der Privatdozent für Genossenschaftswesen an der Universität **Tübingen**, Dr. **Jacob**, ist im Osten **gefallen**.

Aus Rußland.

= **Tambow**, 9. Febr. Durch **Tambow** sind in den letzten Tagen **Tausende von deutschen Kolonisten**, die aus **Polen verbannt** worden sind, nach den Gouvernements **Astrachan** und **Saratow transportiert** worden.

Rußlands Ziele.

= **Petersburg**, 9. Febr. Der **Führer** der **Kadettenpartei Miljukow**, hielt in Petersburg eine **Rede** über den **Krieg** und die **europäische Intelligenz**, in der er die **Notwendigkeit** betonte, den **Krieg** bis zur **siegreichen Beendigung für Rußland** durchzuführen. Als **moralisches Ziel** betonte Miljukow, daß **Rußland** für die **Freiheit und die Befreiung der kleinen Völker** kämpfe. Von **Finnland** sprach er in diesem Zusammenhang **nicht**. Was den Kampf gegen die **Türkei** anbelange, so sei es für **Rußland notwendig, Konstantinopel und die Meerenge zu besitzen**. Die **Neutralisierung** der **Dardanellen** genüge **Rußland nicht**. In der Einleitung seiner Rede betonte Miljukow, daß die **Umrisse** der **Kriegsereignisse** seit dem **Kriegsbeginn** sich **verschleiert** hätten und die **Stimmung verloren** gegangen sei. Es sei demgegenüber **notwendig**, das **Gefühl** durch **logische Gründe** von neuem zu **stärken**. Das täten die **Verbündeten**, das müsse **auch Rußland** tun.

Milliarden-Schatzanweisungen.

= **Petersburg**, 9. Febr. In der russischen Presse wird ein **Ukas des Zaren** veröffentlicht, wonach der **Finanzminister ermächtigt** wird, **800 Millionen Rubel Schatzanweisungen** (= ca. 2 Milliarden Mark) mit sechsmonatiger Frist zu 5% Verzinsung sowohl in **russischer** als in **ausländischer Valuta** und außerdem für **40 Millionen Pfund Sterling Schatzanweisungen** (= ca. 800 Millionen Mark) in **englischer Valuta** auszugeben, bei deren Begebung die Zinsen vorher vom Nennwert abgezogen werden sollen. Ueber die Höhe der **Verzinsung** der auf englischer Währung ausgegebenen Anweisungen sind Angaben in dem Ukas nicht gemacht

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Belgien.

W.T.B. **Brüssel**, 8. Febr. (Nicht amtlich). Vom 7. Februar ab wird der **Briefverkehr** zwischen **Brüssel, Lüttich, Verviers** nebst Vor- und Nachbarorten sowie **Antwerpen** einerseits und den Niederlanden andererseits **zugelassen**, ebenso wie mit dem Großherzogtum **Luxemburg**.

England und der Krieg.

= **Berlin**, 9. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Genf: **König Georg von England** hat anscheinend infolge des **Krieges** die **Vorgeschichte** der **Thronbesteigung** des **serbischen Königs vergessen** und hat diesem einen **Orden verliehen**, den ein **besonderer Abgesandter in Nisch überreichen** wird.

WTB. **London**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Der frühere Minister und Vizekönig von Irland, Marquis **Londonderry**, ist heute **gestorben**.

W.T.B. **Basel**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Basler Nachrichten" berichten aus **London**, daß ein großer Teil der **englischen Presse** einen lebhaften Feldzug für Erklärung von **Baumwolle als Konterbande** begonnen hat. Nach dem „Standard" habe nur eine winzige Gruppe von Pflanzern ein Interesse an der Ausfuhr nach Deutschland, weil sie 20 statt 7 Pfund Sterling für den Ballen erhalten. Dadurch dürften aber auch die Preise für Amerika und England maßlos gesteigert werden.

Englands wirtschaftliche Bedrängnis.

= **Amsterdam**, 7. Febr. In einer Versammlung der Vertreter von 41 **Gemeindeverwaltungen** aus **England** und **Wales** in Manchester wurde lt. „Frkf. Ztg." beschlossen, die Regierung um **sofortige Maßnahmen** zu ersuchen, damit die **Kohlenproduktion** sofort vergrößert und der **Eisenbahntransport** verbessert werde. Ueber eine etwaige Aufhebung des **Achtstundentages** in den Minen äußerte sich die Versammlung nicht bestimmt.

Aus Amerika.

Die „Dacia".

= **Berlin**, 9. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Rotterdam: Nach Meldungen aus **Norfolk** (Virginia) ist die **„Dacia"** dort am **Sonntag eingetroffen**. Ihr **Eigentümemr, Breitung**, teilte mit, daß das Schiff in Norfolk nur **Kohlen einnehmen** und dann **weiter fahren** werde. Er erklärte, er beabsichtige nichts anderes als ein **Handelsinteresse**. Er habe **zuerst versucht**, ein **englisches** oder ein **französisches Schiff zu kaufen**. Dies sei ihm aber **nicht gelungen**. Weiter sagte er, daß der **Kauf nicht perfekt geworden** wäre, wenn die **Regierung** in Washington dadurch **Schwierigkeiten** gehabt hätte. **Deutschfreundliche Absichten** habe er **nicht**. Er sei ein **Amerikaner**, sonst nichts.

Zur Tagung des Preußischen Landtags.

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben:

□ **Berlin**, 8. Febr. Die Führer sämtlicher **Fraktionen** des preußischen Abgeordnetenhauses, auch der sozialdemokratischen, waren zum Samstag einer Einladung des **Präsidenten** zur **Beratung** über die **Geschäftslage** gefolgt. Es wurde Einverständnis darüber erzielt, daß der **Etat** am **Dienstag** vom **Finanzminister** eingebracht und dann sofort **ohne Debatte** an die **Kommission** verwiesen werden solle; nur die **Sozialdemokraten** werden in einer **Erklärung** ihre Stellung kundtun. Die **Budgetkommission**, an die der Etat geht, soll, damit **alle Parteien darin** vertreten sind, um 7 **Mitglieder** verstärkt werden. Der Rest der Woche bleibt für die Beratung der Fraktionen und für die Arbeiten der Budgetkommission frei.

In erster Linie wird die Budgetkommission den **Etat** des **Staatsministeriums** und in Verbindung damit alle die großen, durch den Krieg heraufbeschworenen Fragen, vor allem die der **Volksernährung**, die der **Kriegsfürsorge** und der Beschränkung der **Preßfreiheit** erörtern. Dieser Teil der Verhandlungen der Budgetkommission ist vertraulich; der Presse wird darüber ein von der Kommission selbst abgefaßter Bericht zugehen, der nur das enthält, was ohne Nachteile für den Staat der Oeffentlichkeit mitgeteilt werden kann. Dagegen darf über alle anderen Verhandlungen der Kommission in der üblichen Weise für die Presse Bericht erstattet werden.

Im **Plenum** soll der **Etat** des **Staatsministeriums** am **Montag, den 15. Februar**, beraten werden. Hieran schließen sich die **übrigen Etats** in der Reihenfolge, wie sie von der Kommission fertiggestellt sind. Auf die Einbringung selbständiger **Anträge** und sogenannter **Etatsresolutionen** wollen die Fraktionen angesichts der politischen Lage **verzichten**. Außer mit dem Etat wird sich der Landtag nur noch mit dem **Eisenbahn-Anleihegesetz** und dem Gesetz über **Beihilfen zu Kriegswohlfahrtsausgaben** der **Gemeinden**, mit dem Entwurf des **Knappschafts-Kriegsgesetzes** und voraussichtlich auch noch mit dem Entwurf über die **Erweiterung des Stadtkreises Essen** beschäftigen. Alle übrigen Vorlagen bleiben einstweilen unerledigt.

Man hofft, die Arbeiten bis zum Zusammentritt des Reichstages beendet zu haben. Ob die Session dann vertagt oder geschlossen wird, darüber ist noch keine Entscheidung seitens des Staatsministeriums getroffen.

*

= **Berlin**, 9. Febr. Der dem **preußischen Abgeordnetenhaus** zugeteilte neue Eisenbahnanleihegesetzentwurf fordert insgesamt einen **Kredit** von **207,9 Millionen Mark**.

Aus den Nachbarländern.

lb **Künzelsau**, 8. Febr. Ein Anzahl **Schulkinder** vergnügten sich in Mulfingen auf der streckenweise **zugefrorenen Jagst** mit Schlittschuhlaufen. Ein 12jähriger **Knabe brach** an einer tiefen Stelle **ein** und wäre unrettbar ertrunken, wenn nicht der 14jährige Xaver Wolfram unter Lebensgefahr ihn aus den kalten Fluten gezogen hätte.

h. **Mutterstadt**, 8. Febr. Einen **tödlichen Unglücksfall** hatte hier wieder das Auf- und Abspringen vom fahrenden Zug zur Folge. Der 8 Jahre alte Volksschüler Karl Gräf sprang am Samstag abend beim Friedhof auf den in Fahrt befindlichen Arbeiter-Lokalzug und etwas später wieder ab, wobei er unter den Zug geriet und schrecklich zugerichtet wurde. Der Junge war sofort **tot**.

Die Donauversickerung.

= **Stuttgart**, 8. Febr. Auf eine Anfrage des volksparteilichen Abgeordneten Stengelin nach dem Stande der **Donauversickerungsfrage** und besonders nach der Durchführbarkeit des Baaderschen Projekts hat jetzt — die Anfrage wurde am 29. April vorigen Jahres gestellt — das Ministerium des Innern geantwortet. Danach konnte eine **Verständigung** mit der **badischen Regierung** bis jetzt **nicht erzielt** werden. Eine weitere Förderung der Angelegenheit erscheine während der Kriegsdauer nicht angängig. Zu dem **Baaderschen Projekt** wird mitgeteilt, daß nach einer **Prüfung** durch das **badische Ministerium** der Entwurf „eine geeignete Unterlage für die Stellungnahme der badischen Regierung oder für die Durchführung des Verleihungsverfahrens **nicht** bietet, weil einmal seine Vorschläge für die Wasserleitung an der Donau der erforderlichen Bestimmtheit und Klarheit entbehren, und weil ferner die Pläne und Erläuterungen ein Urteil über die Ausführbarkeit und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sowie über seine Einwirkungen auf die öffentlichen Interessen und die Rechte anderer nicht ermöglichen. Dem Ingenieur Baader ist daher anheimgegeben worden, zunächst diese Mängel seines Entwurfs zu beheben. (Fr. Z.)

Ein diluvialer Mensch am Oberrhein.

= **Frankfurt a. M.**, 8. Febr. Im Juli vorigen Jahres wurde bei Baggerarbeiten in der Nähe von **Ludwigshafen** ein fossiler **Oberschenkelknochen** endeckt, der seinem Fundort nach diluvialen Ursprungs war. Eine genauere Untersuchung des Knochens durch Walter Lustig unter Leitung des bekannten Anthropologen Prof. Klaatsch in Breslau hat, wie im „Anatomischen Anzeiger" mitgeteilt wird, die Vermutung bestätigt, daß der Knochen einem Menschen des Diluviums angehört. Solche waren im Oberrheintal bisher unbekannt. Weiter stromabwärts, in der Nähe von Bonn, im Neandertal ist bekanntlich der berühmte **Neandertaler** Schädel gefunden worden, der zur Aufstellung und Rekonstruktion der prähistorischen Neandertalrasse geführt hat. Allem Anschein nach gehört der gefundene Oberschenkelknochen gleichfalls einem Menschen der Neandertalrasse an. Fkft. Z.

Handel und Verkehr.

= **Karlsruhe**, 8. Febr. (Schlachthof.) In der Woche vom 1. bis 6. ds. Mts. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 2269 Stück Vieh und zwar: 390 Großvieh (31 Ochsen, 126 Rinder, 135 Kühe, 98 Farren), 406 Kälber, 1405 Schweine, 58 Hammel, 1 Ziege, 1 Kitzlein, 8 Pferde. 25 849 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland: 16 847 Kilogramm. — Viehhof. Zum Markte wurden zugeführt: 24 Ochsen, 59 Bullen, 86 Kühe und 79 Färsen, 350 Kälber, 1385 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo **Schlachtgewicht**: Ochsen: vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 94—96 Mark; junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 92—94 Mk.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 90—92 Mk.; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 84—86 Mk.; vollfleischige, jüngere 82—84 Mk.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 78—80 Mk.; Kühe: vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 93—95 Mk.; vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 77—80 Mk.; wenig gut entwickelte junge Färsen 90—93 Mk.; mäßig genährte Kühe 73—76 Mark; gering genährte Kühe 68 bis 71 Mark. Kälber: mittlere Mast- und beste Saugkälber 90—93 Mark; geringe Mast- und gute Saugkälber 87—90 Mk.; geringe Saugkälber 83—87 Mk.; Schweine: vollfleischige Schweine von 100 bis 120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 88—94 Mk.; vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 88—90 Mark. Tendenz des Marktes: langsam.

⊻ **Durlach**, 8. Febr. Der hiesige **Schweinemarkt** war befahren mit 47 Läuferschweinen und 234 Ferkelschweinen, welche sämtlich verkauft wurden. Das Paar Läufer kostete 40—60 ℳ, das Paar Ferkel 16—20 ℳ. Geschäftsgang gut.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 8. Febr. Geheimrat Prof. Ludwig **Bellermann**, der frühere Direktor des Gymnasiums zum **Grauen Kloster**, ist heute früh nach kurzer Krankheit im 79. Lebensjahre **gestorben**.

= **Berlin**, 8. Febr. (Priv.-Tel.) Der „Lokalanz." meldet aus **Florenz**: Gestern ist in Fiesole die **Witwe** Arnold **Boecklins gestorben**.

= **Bad Nauheim**, 8. Febr. (WB. Nichtamtlich.) Der **Geheime** Baurat Dr. **Eser**, Vorstand der Großherzoglichen Kurverwaltung in Bad Nauheim, ist heute morgen **gestorben**.

= **Wien**, 9. Febr. Die **Gemahlin** des **Thronfolgers, des Erzherzogs Karl Franz Joseph**, Erzherzogin **Zita**, wurde gestern Abend um 10 Uhr in Schönbrunn von einem **Erzherzog entbunden**.

Kriegs-Allerlei.

= **Der Kaiser über die Bühnenkünstler.** Als der Kaiser am Dienstag nachmittag in Berlin seinen erkrankten Leibarzt, den Generalarzt Dr. v. Ilberg, in der Brücken-Allee besuchte, trat der in derselben Straße einige Häuser weiter wohnende bekannte Schriftsteller und Schauspieler Gustav **Kadelburg** aus seinem Hause heraus. Der Kaiser winkte ihn zu sich heran, gab ihm die Hand und sagte unter anderem: „Wissen Sie schon, daß **Wegener** das Kreuz erster Klasse hat? Auch **Clewing** hat das Kreuz; überhaupt sind viele von Ihren Leuten vom Theater im Felde; ich bin mit ihnen sehr zufrieden; sie schlagen sich alle ausgezeichnet!" Unsere Bühnenkünstler, die nicht mit ins Feld ziehen konnten, werden über diese anerkennenden Worte des höchsten Kriegsherrn über ihre Berufsgenossen gewiß sehr erfreut sein.

ngc. **Ein zeitgemäßes Schulgebet.** Eine kleine Geschichte, die deutlicher, als Worte es vermögen, kennzeichnet, wie es in den Herzen und Gemütern unserer Schuljugend aussieht, teilt die „N. G. C." mit: In der Quarta eines Berliner Vorortgymnasiums soll der Klassenjüngste das Morgengebet sprechen. Er tritt vor und seinen Lippen entfährt das heiße Stoßgebet: **„Gott strafe England! Amen!"** Der Lehrer mag wohl ein etwas verblüfftes Gesicht gemacht haben, aber er verstand in der Seele des Knaben zu lesen, und schwieg still dazu.

= **Die patriotische Köchin.** Der deutsch-amerikanische Schriftsteller Dr. Darmstädter, der auf Einladung des Amerika-Instituts und des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes im Festsaal der Berliner Handelskammer über die Deutsch-Amerikaner und den Krieg sprach, erzählte dabei unter anderem folgende launige Geschichte: Allabendlich fuhr vor der Ausgabestelle der deutschen Zeitung in Cleveland ein mächtiges Auto vor, dem der Besitzer einer großen, mehrere Meilen entfernt liegenden Farm entstieg. Obgleich Stockamerikaner, der kein Wort deutsch verstand, holte er allabendlich eine Nummer des deutschen Blattes und sauste wieder heim. Endlich richtete Dr. Darmstädter erstaunt an ihn die Frage: „Seit wann lesen Sie denn eine deutsche Zeitung?" „Ich nicht, aber ich tue es meiner Frau wegen, oder vielmehr ihrer Köchin wegen," war die Antwort. „Das ist eine prachtvolle Köchin, sie ist aus der Gegend von Danzig zu Hause und will wissen, wie es mit der deutschen Sache in Wahrheit steht. Bekommt sie keine zuverlässigen Nachrichten, so will sie von uns nach einer Stadt, wo es eine deutsche Zeitung gibt. Aber meine Frau will diese Perle von Mädchen nicht entlassen, und so bleibt mir nichts anderes übrig, als täglich mit dem Auto hierher zu kommen und Ihr Blatt zu holen." (Köln. Volksztg.).

Kriegs-„Ulk".

Ein Patriot. Hans Meyer, ein zehnjähriger Gymnasiast, such sich in einem Laden Ansichtskarten aus. Ich möchte, sagt er, die vom Kaiser haben, wo drunter steht: „Ich kenne kein Latein mehr, ich kenne nur noch Deutsch!"

Agence Havas: Frankreich kann sich der deutschen Spione nicht erwehren. Sie sind unzählbar. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, besteht ein ganzes französisches Armeekorps nur aus deutschen Spionen. Wenn wir erst wissen, welches Armeekorps es ist, dann wird der große Tag der Abrechnung erschienen sein!

Was ist der Unterschied zwischen Hindenburg und Bethmann? Hindenburg macht's mit Polen und Bethmann macht's mit Monopolen.

Jede Dame liebt ein rosiges jugendfrisches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die nur allein echte Steckenpferd-Seife die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul. :: :: Preis à Stück 50 Pfg. :: :: Ferner macht der Lilienmilch-Cream „Dada" rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. 683

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von Paul Burg.

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(Schluß.)

Hand in Hand standen die beiden Alten im Haidegrund. Die Landsturmposten am Wege wandten sich taktvoll ab vor den beiden greisen Menschen und marschierten weiter.

„Schön habe ich mir das vorgestellt", sagte nach einer Weile der Major zu der alten Exzellenz. „Belgien ist nun doch schon zum großen Teile, vielleicht ganz in deutschen Händen, wenn uns der Hergott weiter so herrlich siegen läßt. Dann wird das neue Land mit dem alten Deutschland verschmelzen, verwachsen müssen, wie man das ja auch schon mächtig betreibt. Deutsche dorthin, Belgier in unsere Provinzen!

Na, warum soll man da nicht mithelfen, wo sich einem so gute Gelegenheit bietet —?"

„Sie sagen: Deutsche dorthin! — — — Meine Enkeltochter — sie spricht es vor mir nicht aus — hat wohl auch keinen sehnlicheren Wunsch, als dem Grabe ihres Mannes nahe zu sein. Wenn ich erst gestorben bin, wird sie bald auswandern in jenes neue Deutschland. Das wird ihre wahre Heimat sein, denn unser Vaterland ist da, wo unserer Liebsten Gräber sind. Und mit diesen Gräbern wird das fremde Land ganz und gar deutsch werden, Blut von deutschem Blut.

Wie das die Herzen anzieht! Ein lieber, alter Freund von mir hat sich trotz seiner achtzig Jahre nicht halten lassen; er will im neuen Deutschland begraben sein.

Ich passe da nicht mehr hinein in diese Zeiten. Ich habe zuviel in der Vergangenheit gelebt und will mich neben meinem Hans Martin still zur Ruhe legen."

„O, nein, gnädige Frau!" sagte der alte Major, indem er sich vor ihr aufredet. Ich freue mich erst noch auf das Großvaterspielen an dem belgischen Enkel. Passen Sie auf, das wird mal ein tüchtiger deutscher Bursche!"

Er trat dicht neben sie und bot ihr den Arm.

„Was Sie jetzt hier sehen, ist der Abschaum, lauter Galgengesichter. Ich habe den Jungen auch gleich isoliert. Er ist bei einem sehr netten und vernünftigen jungen Professor aus Löwen. Mit den andern Belgiern, die ich hier habe, kann ich nicht gerade Staat machen.

Sie gingen durch einen schmalen Gang zwischen hohen Zäunen. Die alte Exzellenz sah hinter den Latten freche Gesichter, hörte halblaute Schimpfworte, die sie aber in der fremden Sprachart nicht verstand. Sie fühlte, daß zu beiden Seiten dieser engen Gasse, die sie nach dem Ururenkel der Angele Fribeaux ging, der Haß lauerte, langgehegter, stets genährter Deutschenhaß. Aber sie schritt fest aus und stärkte ihr Herz mit hohem Mute: Du wirst vor dem letzten lebenden Zeugen Eures Blutes stehen. Kinder sind schuldlos an den Sünden ihrer Väter. Sie wissen auch von keinem Fluche. —

Auf einen freien, sonnenhellen Platz traten sie.

„Jean Pierre!" rief der Major laut über die helle Haide.

Aus dem blühenden Grase erhob sich ein Knabe und lief auf die beiden Alten zu. Sein blondes Lockenhaar wehte ihm um die Schläfen.

„Diese Dame ist deine Urgroßmutter, mein Kind!" sagte der Major auf französisch.

Staunend blickten die blauen Augen auf den weißen Frauenscheitel. Langsam kam das Kind zu ihr

„Guten Tag! Hast du meinen guten Großvater gekannt?"

Er htte eine liebe, frohe Sprache und sah wie Hans Martin Jagemann auf seinem Kinderbilde aus, wo der Maler das strohgelbe Haar zu sehr gedunkelt hatte und es die Jahrzehnte noch tiefer färbten. Auch das weiche Wangenrund der Jagemanns hatte er und die hohe Stirn. Nur die Nase zeigte kühneren Schwung, der Mund ein volleres Rot.

„Ja, mein liebes Kind! Ich weiß viel von deinem Großvater!" zog ihn die alte Exzellenz an sich und wehrte den Tränen nicht, die auf seine blonden Locken fielen und im lichten Sonnenschein wie Diamanten blitzten.

„Wir wollen lieber Deutsch reden! Das muß der Junge lernen!" mahnte der Major. „Er versteht das schon ganz gut. Der Professor bringt es ihm bei. Ich natürlich auch."

Aufmerksam blickte der Knabe auf den alten Offizier und nickte ihm zu.

„Du heißt Johann Peter Rolland, mein liebes Kind. Und ich will dir noch einen deutschen Namen und ein Erbe dazu geben, weil ich deine alte Urgroßmutter bin und du doch jetzt auch ein braver, deutscher Knabe werden willst. Nicht wahr?" küßte sie seine Stirne.

Der Knabe schmiegte sich an sie und faßte dankbar ihre zitternden Hände.

„Du bist meine Urgroßmama? Warum ich dich habe gesehen niemals in Löwen?" —

„Laß es dir immer gut gehn! Gott segne dich, mein kleiner Johann Peter Rolland Jagemann!" ließ ihn die alte Exzellenz aus ihren Armen und wandte sich überwältigt ab.

Die milde Sonne des Herbstes über der blühenden Haide küßte den Kranz schimmernder Tränen aus des Knaben blondgelocktem Haupte.

Ende.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Dezember 1914 wurden Eisenbahnsekretär Karl **May** in Heidelberg-Karlstor nach Durlach versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 21. Januar 1915 wurde Eisenbahnsekretär Karl **Weber** in Karlsruhe nach Ettlingen versetzt.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 7. Febr. Nachdem der Vorstand der Karlsruher Handwerkskammer zu der Frage der **Kriegsfürsorge für die Handwerker** im Kammerbezirk Stellung genommen hat, ist die Handwerkskammer zu Karlsruhe, wie das „Gewerbeblatt" mitteilt, auf Grund der gemachten Wahrnehmungen über die derzeitige schwierige wirtschaftliche Lage sehr vieler Handwerkerfamilien mit der Bildung eines Kriegsunterstützungsfonds für die aus dem Kriege heimkehrenden Handwerker, wie für die bedürftigen Familien der im Felde gefallenen und der im Felde stehenden selbständigen Handwerker eifrig beschäftigt. Durch Veranstaltung einer besonderen Sammlung und anderweitige in Aussicht stehende größere Einnahmen und eventuell durch Erhöhung der Umlagebeiträge sollen Beiträge in erheblichem Umfange aufgebracht werden, um die betreffenden Handwerker in ihrer Selbständigkeit zu erhalten und die Familien vor Not und Elend zu schützen. Erhebliche Erfolge hinsichtlich der Beschafffung von Arbeitsgelegenheit für die selbständigen Handwerksbetriebe hat die Handwerkskammer in der letzten Zeit erzielt dadurch, daß es ihren fortgesetzten Bemühungen gelungen ist, größere Aufträge zu erhalten, wodurch eine große Anzahl Sattlermeister, Wagner-, Schreiner-, Mechaniker- und Schlossereibetriebe bis Mai hinaus lohnende Beschäftigung haben. Durch Rundschreiben an die Organisationen der selbständigen Sattler, Tapezierer, Wagner, Schreiner und Schlosser und die Gauvorstände im Kammerbezirk ist auf die durch die Handwerkskammer geschaffene Arbeitsgelegenheit hingewiesen worden.

□ **Pforzheim**, 8. Febr. Die **Stadtverwaltung** hat kürzlich ein **Ausschreiben** erlassen, daß **Besitzer brachliegender Grundstücke** diese der Verwaltung zum Umbau für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen sollen. Die Anmeldungen sind sehr zahlreich eingelaufen; die meisten Besitzer bieten das Gelände unentgeltlich an, und die Nachfrage seitens der Einwohner, die die Grundstücke bebauen wollen, ist ebenfalls stark.

=:= **Pforzheim**, 8. Febr. **Festgenommen** wurde der Reservist Karl **Glanz** vom Infanterie-Regiment Nr. 120 in Ulm wegen **Fahnenflucht.** Glanz hat sich vor drei Wochen von seinem Truppenteil entfernt und trieb sich seither in Pforzheim umher, wo er die Mildtätigkeit anderer Leute für sich in Anspruch nahm.

Mannheim, 8. Febr. Als gestern der Händler August **Troeber** seinen Kleiderschrank aufräumte, stieß er an seinen geladenen **Revolver.** Ein Schuß ging los und die Kugel durchschlug ihm die Hand.

k. **Ladenburg**, 8. Febr. Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Januar d. Js. ist die **zwangsweise Verwaltung** der hiesigen **Carbol-Säure-Fabrik** G. m. b. H. angeordnet worden. Die Fabrik ist ein englisches Unternehmen.

Δ **Heidelberg**, 8. Febr. Der Chemiker Prof. **Erich Ebler** in Heidelberg hat einen Ruf nach Frankfurt a. M. erhalten.

Heidelberg, 8. Febr. Einen **Selbstmordversuch** beging gestern abend auf der Hauptstraße ein 32 Jahre alter **Schuhmacher** aus Ludwigshafen. Er verletzte sich die Pulsader an der rechten Hand und wurde mittels Droschke ins Akademische Krankenhaus verbracht, konnte jedoch bald wieder entlassen werden. Als Grund zur Tat gab er den Tod seiner Frau an.

⊙ **Weinheim**, 8. Febr. Von 170 **Weinheimer Feuerwehrleuten** stehen zurzeit 96 im Felde, von denen 4 den Heldentod starben und 20 verwundet wurden. Zwei erhielten das Eiserne Kreuz und mehrere andere die badische Tapferkeitsmedaille. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim hat den eingezogenen Mannschaften Liebesgaben ins Feld geschickt.

:: **Neckarelz**, 8. Febr. Beim **Schlittschuhlaufen ertrunken** sind der 13jährige Sohn des Betriebsleiters Emil **Baz** und der gleichaltrige Sohn des Wagenschreibers Rudolf **Huster.** Beide vergnügten sich gestern mit Schlittschuhlaufen auf dem dünnen Eis am Neckarvorland und brachen ein. Ein Oberlehrer, der zufällig hier auf Urlaub weilte und zuerst an der Unfallstelle war, konnte nur noch die Leichen ans Land bringen.

Steinmauern b. Rastatt, 8. Febr. Der katholische Pfarrer hat hier in einer Woche für **5110 Mk. Goldgeld** gesammelt. Außerdem übergaben verschiedene Einwohner ihr Gold unmittelbar der Reichsbank.

⊙ **Lahr**, 8. Febr. Die **Steigerung des Roggenmehlpreises** hat die hiesigen **Bäckermeister** veranlaßt, im Benehmen mit der städtischen Notstandskommission die Preise für 1500 Gramm Kornbrot von 52 auf 58 Pfg., für 450 Gramm von 26 auf 29 Pfg. zu erhöhen.

Lahr, 8. Febr. Bei Kriegsbeginn wurde das für den **Gymnasiumsneubau** hier errichtete **Baubureau** wieder aufgelöst. Es würde ja auch für die Ausführung eines derart umfangreichen Baues jetzt an Arbeitskräften fehlen. Der Unterrichtsminister hat in Aussicht gestellt, daß sofort nach Friedensschluß mit dem Bau begonnen wird.

W.T.B. **Freiburg i. B.**, 8. Febr. (Nichtamtlich.) Der Professor der Staatswissenschaften Hans **Schoenitz** ist heute im Alter von nur 28 Jahren gestorben.

≡ **Freiburg**, 8. Febr. Die **Sammlung** zur Schaffung eines **Lazarettzuges** oder eines **Sanitätskraftwagen-Parks** als Geburtstagsgeschenk für den Kaiser am 27. Januar hat, die auf Anregung einer hiesigen Dame stattfand, bis jetzt das schöne Ergebnis von **5591.10 Mk.** gehabt.

::: **Vom Heuberg**, 8. Febr. Dieser Tage ging ein **Transport russischer Staatsangehöriger** nach Holzminden ab; auch nach Rastatt wurde ein Transport **französischer Zivilgefangener** (Austauschgefangene) geleitet.

Die Fürsorge für die invaliden Lehrer.

Karlsruhe, 8. Febr. Wie wir erfahren, hat das **Unterrichtsministerium** soeben den Direktoren der höheren Schulen, den Kreisschulräten und den Rektoren bekannt gegeben, daß es bei der Anstellung von **Lehrern**, die als **Invaliden** aus dem Kriege zurückkehren, in **weitgehendster Weise** entgegenkommen werde. In der betreffenden Mitteilung heißt es u. a.:

Das Großh. Ministerium des Innern hat die Einsetzung besonderer Ortsausschüsse zur Fürsorge für die Kriegsinvaliden in Aussicht genommen, zu denen auch Vertreter der Lehrerschaft beigezogen werden sollen. Wir erwarten, daß unsere Lehrer, wenn eine Aufforderung zum Eintritt in eine solche Vereinigung an sie ergeht, ihre Kräfte bereitwillig zur Verfügung stellen und die Sache der Invalidenfürsorge durch Rat und Tat unterstützen werden. Bei den Beratungen im Ministerium des Innern wurde der Wunsch vorgetragen, daß der Jugend Ehrfurcht vor den Kriegsinvaliden anerzogen werden möge und daß die Lehrer durch Belehrung und Ermahnung, insbesondere durch Hinweis auf die Opfer, die von den Invaliden für das Vaterland gebracht wurden, zur Erreichung dieses Zieles nach Kräften beitragen möchten. Wir halten diesen Wunsch durchaus gerechtfertigt und sprechen die Erwartung aus, daß unsere Lehrer sich dieser Aufgabe gern und mit Erfolg unterziehen werden.

Vom badischen Roten Kreuz.

R.K. **Karlsruhe**, 8. Febr. Großherzogin **Luise** machte zu Beginn der heutigen Sitzung, der auch Prinzessin **Max** beiwohnte, die Mitteilung, daß das **Kindersolbad Dürrheim** 109 Verwundete aufgenommen habe, die sich bei Solbädern, guter Luft und sorgsamster Pflege der bewährten Anstaltsvorsteherin des besten Wohlbefindens erfreuen.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß zur Unterstützung der Bildung einer **Kraftwagenkolonne** dem Roten Kreuz bereits ein Kraftwagen gespendet worden sei.

Ein **Pflegepersonalerlaß** fordert in stärkerem Maße Personal. Vom Roten Kreuz sind die entsprechenden Maßnahmen vorbereitet worden. Fürs erste sollen 200 Kräfte zur Ablösung hinausgesandt werden.

Geh. Hofrat **Dr. Klein** gibt zur Kenntnis, daß er seinen **Projektions-Vortrag** zugunsten des Roten Kreuzes „Kriegsarbeit und Kriegshilfe in der Heimat" auf Wunsch wiederholen wird, und zwar am Freitag, den 12. Februar, pünktlich ½9 Uhr, im großen Hörsaal des chemischen Instituts, Englerstraße 5 (Eintrittspreis 1 Mk.)

Vom Ergebnis der **Reichswollwoche** sind 70 000 Kilogramm abgeführt worden, das sind etwa 7 Eisenbahnwagen. Von Müllheim sind noch 3 Eisenbahnwagen zu erwarten, die direkt an die Fabrik geschickt werden.

Der **Tabaktag** soll am Samstag nachmittag und Sonntag, 20. und 21. Februar, stattfinden.

Vom 14. **Reservekorps** gelangte hierher die Nachricht, daß an Gegenständen gebraucht werden könnten: Fingerhandschuhe, Schale, Wickelgamaschen, Socken usw. (keine Fußlappen, keine Leibbinden). Recht lebhaft ist der Wunsch nach einem leichten Landwein. (Wer unseren Truppen diesen Wunsch erfüllen will, möge das Gewünschte in der Hauptsammelstelle abgeben.) Weiter sind diesem Korps erwünscht: Kirschwasser, Seife, Speck, Kakao und Schokoladepulver und schließlich Spiele.

Es wird von einem Angebot nach **Sprachführern** insoweit Gebrauch gemacht, daß diese Führer für das Personal des Roten Kreuzes angeschafft werden sollen.

Dem Karlsruher Ausschuß für die **Kriegsinvaliden-Fürsorge** wurden vom Kleinen Ausschuß des Roten Kreuzes zur Gründung einer Geschäfts- oder Beratungsstelle erstmalig 5000 Mk. gespendet.

Im alten Bahnhof kam ein **Krankenzug** von Diedenhofen durch, der mit dem Begleitpersonal über 400 Köpfe zählte. Sie erhielten in der Zeit von ½2 bis 3 Uhr völlige Verpflegung. Es blieben davon hier 12 Offiziere, 15 Schwerverwundete und 3 Augenkranke. Kurz von ¼4 Uhr war der Zug abgefertigt.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Februar.

$ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** nahm gestern vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats **Dr. Seyb** entgegen und empfing später den Staatsminister Dr. Freiherrn von **Dusch** zum Vortrag.

\+ **Die Großherzogin Hilda** hat sich gestern, wie kurz gemeldet, von Karlsruhe aus in das Bodenseegebiet begeben, um dort in mehreren Städten den Lazaretten Besuche abzustatten. Die Großherzogin traf zunächst in **Singen** ein und wird sich von da aus nach **Radolfzell** und dann nach **Konstanz** begeben. Unter anderem wird die Großherzogin auch das Lazarett der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz und im **Kloster Hegne** besuchen. Nach dem Konstanzer Aufenthalt ist eine Fahrt nach **Ueberlingen** und **Meersburg**, ebenfalls zum Lazarettbesuch geplant.

Deutscher Städtetag. Oberbürgermeister Wermuth-Berlin hat den Vorstand des Deutschen Städtetages auf den 13. Februar zu einer Sitzung nach dem Berliner Rathaus eingeladen. Den Gegenstand der Beratung werden die Aufgaben bilden, die den Gemeinden aus den beiden Bundesratsbekanntmachungen vom 25. Januar 1915 erwachsen sind. Oberbürgermeister Siegrist-Karlsruhe gehört dem Vorstande des Städtetages an.

⊙ **Die Deutsche Turnerschaft** hielt am Sonntag in Berlin ihre Ausschußsitzung ab, die u. a. Stellung zu der Abhaltung der Olympischen Spiele 1916 in Berlin nehmen sollte. Zu einem endgültigen Entschluß kam es nicht, da die Versammlung der Ansicht war, daß die gegenwärtige ernste Zeit nicht zu der Erörterung dieses Themas geeignet sei. Auch wurde bekannt gegeben, daß ein von Geh. Rat Dr. Götz an den Präsidenten des deutschen Reichsausschusses für olympische Spiele, v. Podbielsky, gerichtetes Schreiben bisher noch keine Antwort gefunden habe. Im übrigen beschloß der Geschäftsführende Ausschuß, den diesjährigen deutschen Turnertag wegen des Krieges zu vertagen. Ferner soll die Herausgabe eines neuen Aufrufes an die Eltern und Lehrherren über die Beteiligung der Jugend am Turnen sowie ein weiterer an die Turnvereine über die Stellung des Ausschusses zu dem Ministerialerlaß über die Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit erlassen werden.

□ **Die Vorschriften wegen der Ueberlassung verschließbarer Post-Abholungsfächer** wurden dahin ergänzt, daß es der Postverwaltung vorbehalten bleibt, die Verpflichtungen bei Todesfall des Schließfachinhabers, bei Verlegung des Wohnsitzes oder des Geschäftes, bei Aufgabe des Geschäftes, oder aus anderen wesentlichen Billigkeitsgründen auf Antrag schon vor Ablauf der Ueberlassungsdauer aus ihrer Verbindlichkeit zu entlassen. Als Billigkeitsgrund kann es angesehen werden, wenn Schließfachinhaber zu den Fahnen einberufen sind und das Schließfach während des Krieges nicht benutzen können

Schlechte Behandlung der Kriegsgefangenen. In einem aus dem Gefangenenlager Castres (Südfrankreich) hier eingegangenen Brief eines in Neureuth beheimateten Kriegsgefangenen befindet sich folgende bemerkenswerte Stelle: „Gestern wurde der Befehl ausgegeben, daß wegen allzuschlechter Behandlung der französischn Gefangenen in Deutschland die Kost, resp. die Fleischportionen, verkleinert werden und sämtliche Kaufgelegenheit aufhören soll; ferner dürfen die Kriegsgefangenen nur noch 1 Karte pro Woche schreiben, bis die Behandlung der Gefangenen in Deutschland besser würde. (Diese Briefstelle zeigt wieder so recht, mit welchen Lügen in Frankreich gearbeitet wird, um eine Entschuldigung für das unangebracht strenge, manchmal geradezu völkerrechtswidrige Verhalten der „Grande nation" den Gefangenen gegenüber zu finden.)

Nr. 1063

Nationaler Frauendienst. Donnerstag, den 11. Februar, abends 8 Uhr, wird Frl. Martha Schmidt in einem Mütterabend über „Erziehung in Kriegszeiten" im kleinen Festhallesaal sprechen. Wir weisen ganz besonders auf diesen Vortrag hin, da es von großer Wichtigkeit ist, daß die Mütter aller Stände sich in dieser ernsten Zeit in die Erziehungsfrage vertiefen. Nach dem Vortrag findet eine freie Aussprache statt. (Siehe auch Inserat.)

= **Residenz-Theater**, Waldstraße 30. Seit gestern, **Montag** enthält der Spielplan des „Resi" einen hochaktuellen **Marinefilm** „Seegefecht in der Nordsee" und veranschaulicht in spannender Folge den Aufmarsch der Flotte, Sichtung des Feindes, Torpedobootsvorhut, die Leitung durch das **Flaggschiff**, Eröffnung des Feuers, den Kampf und die Verfolgung des Feindes. In Verbindung damit stehen die Marinekriegsberichte.

= **Entlaufen.** In der Nacht vom vergangenen Samstag auf Sonntag wurde in Rastatt ein 13 Jahre alter Volksschüler aus Karlsruhe hier aufgegriffen, der seinen in Durmersheim wohnenden Eltern entlaufen war und sich hier herumgetrieben hatte.

Rechtsanwalt Dr. Lorenz stellt sich der Staatsanwaltschaft.

= **Karlsruhe**, 8. Febr. Der frühere hiesige **Rechtsanwalt Dr. Karl Lorenz**, der im Oktober nach bedeutenden Unterschlagungen flüchtig ging, hat an unsere Redaktion unter dem gestrigen Datum folgenden **Brief** gerichtet:

Hierdurch möchte ich mir erlauben Ihnen **mitzuteilen, daß ich mich nun der Gr. Staatsanwaltschaft freiwillig stellen werde.**

Zur Begründung dieser Tatsache und etwaigen Verwertung in Ihrem geschätzten Blatte erlaube ich mir noch folgendes anzuführen.

Nach meiner Flucht von hier, Ende Oktober 1913, gelang es mir schließlich nach Amerika hinüberzukommen und dort, in „New-York" nach vielem Bemühen eine Stellung zu finden, die mir mein Auskommen bot und später, in Verbindung mit der Weltausstellung von San Francisco, recht aussichtsreich zu werden versprach. Als jedoch im Juli v. Js. die Verwicklungen zwischen Oesterreich und Serbien auf baldigen Ausbruch des Krieges mit Sicherheit schließen ließen, benützte ich kurz entschlossen einen Dampfer der österr. Austro-Amerikana-Linie, einen der letzten, die überhaupt noch durchkamen und fuhr am 22. Juli von New-York ab, nachdem mir auf dem dortigen österr.-ungar. Konsulat versichert worden war, daß ich als Kriegsfreiwilliger angenommen wurde. Nachdem wir unter großen Schwierigkeiten und trotz der scharfen Kontrolle der Engländer am 9. August glücklich in Triest angekommen waren, wurde ich dort leider bei der österr. Armee nicht angenommen, weil inzwischen das deutsche Reich ebenfalls im Kriege war und sich nun alle deutsche Freiwillige in Deutschland melden sollten. Mit einer Bescheinigung meines Schiffskommandanten und des deutschen Konsulats fuhr ich nach München und stellte mich dort als Kriegsfreiwilliger. Da aber meine Papiere nicht genügten und ich meinen richtigen Namen nicht angeben konnte, wurde ich trotz aller schriftlichen und mündlichen Vorstellungen schließlich abgewiesen. Nun hielt ich mich längere Zeit in Berlin auf, wo ich verschiedentlich geschäftlich tätig war, bis ich schließlich durch Zufall in den Besitz eines Landsturmscheines kam, auf Grund dessen ich mich im Januar ds. Js. beim Seebataillon in Wilhelmshaven als Kriegsfreiwiller melden konnte. Ich wurde auch eingestellt, aber trotz meines Bitten nach kurzer Zeit wegen kleiner Fehler, aber hauptsächlich wegen meines Alters, gegenüber den durchschnittlich 17- bis 18jährigen Kriegsfreiwilligen, wieder entlassen. So war meine Hoffnung und der einzige Wunsch, der mich als alten Soldaten erfüllte, dem Vaterland mit der Waffe dienen zu können, zu nichte geworden. Jetzt entschloß ich mich die Folgen meines Vergehens auf mich zu nehmen und mich dem Gericht zu stellen. Ich hege dabei immer noch die feste Hoffnung, daß es mir vielleicht durch die Gnade des Landesherrn ermöglicht wird, doch noch vor den Feind zu kommen und dort, als einfacher Soldat, mit dem Gewehr in der Hand, meine Schuld zu sühnen.

Nur von diesem Wunsche beseelt habe ich mein sicheres Asyl in Amerika verlassen und ich hoffe sicher darauf, daß mir dieser Wunsch, angesichts des schweren Kampfes, in dem unser Vaterland steht, gewährt werden wird.

Meine ergebenste Bitte geht dahin, von diesen Tatsachen, die ich der Gr. Staatsanwaltschaft durch Urkunden aufs genaueste nachweisen werde, gefl. Kenntnis zu nehmen und mit Rücksicht auf mein aufrichtiges Streben, dem Vaterland nach besten Kräften zu dienen, meiner traurigen Sache eine wohlwollende Behandlung in Ihrem werten Blatte angedeihen lassen zu wollen.

Wenn ich mir meiner großen Schuld auch in vollem Umfange bewußt bin, so sind doch, das dürfen Sie überzeugt sein in meiner Sache Verhältnisse und Umstände mitbestimmend gewesen, für die ich nicht allein verantwortlich zu machen bin. Ergebenst

Dr. Karl Lorenz, früher Rechtsanwalt in Karlsruhe.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 9. Febr morgens 6 Uhr 1.15 m (8. Febr. 1,00)
Kehl, 9. Febr. morgens 6 Uhr 2,14 m (8. Febr. 2,01 m)
Maxau, 9. Febr. morgens 6 Uhr 3.74 m (8. Febr. 3,62 m)
Mannheim, 9. Febr. morgens 6 Uhr 3.00 m (8. Febr. 2,80 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 9. Februar

Ver. Volksbildung. 8½ Uhr Generalversig. Chemiehörsaal, Hochsch
Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U Sitzung Landsknecht

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Hammelfleisch betr.

Auf Grund einer Vereinbarung mit der **Firma Hensel** bringt diese in ihren hiesigen Geschäften

100 Stück Hammel

zu nachstehenden Preisen in der kommenden Woche zum Verkauf:

Hammelfleisch im allgemeinen	100	Pfg.
Brust	75	"
Hals	85	"

pro Pfund.

Wir machen die hiesige Bevölkerung auf diese günstige Kaufgelegenheit aufmerksam.

Karlsruhe, den 5. Februar 1915. 1849.2.1

Das Bürgermeisteramt.

Nationaler Frauendienst

5. Mütterabend

Donnerstag, den 11. Februar, abends 8 Uhr
im kleinen Festhallesaal

„Erziehung in Kriegszeiten"

Referentin: Fräulein **Martha Schmidt.**

Eintritt frei. 1865

Den verehrlichen Sängern und Sängerinnen, welche in unserem letzten vaterländischen Konzert mitgewirkt haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank. 1864

Alfred Lorenz. **Der Konzertvorstand.**

Café Bauer. 1880

Heute Dienstag abend: **KONZERT.**

Im Anfertigen von Konfirmandenkleidern

Damenkleidern, sowie auch **Jackettkleidern** unter **Garantie** für **tadellose Arbeit** empfiehlt sich **Luise Scheer,** Damenschneiderin, Kaiserstr. 122, III.

NB. Beste Empfehlung durch langjähr. Arbeiten in nur gut. Familien hier. Gefl. Anfragen erbitte schriftlich, da tagsüber im Ausnähen. B3711.3.1

Kupferankauf.

Wir sind Käufer für jede Menge Kupfer in jeder Form zu den jetzigen Höchstpreisen. Angebote zu richten an: 1846.3.1

Rhein. Siemens-Schuckertwerke, Karlsruhe, Belfortstraße 3.

Für Feinschmecker

nur Qualität. 1016

Kaiser Wilhelm

2, 3, 5 Pfg.

Karlsruher Zigaretten-Fabrik

Markgrafenstr. 26 **Telephon 3482.**

Prima Salami, schnittfest, fein und pikant, aus bestem, untersucht Ross-, Rind- u. Schweinefleisch, à Pfd. **130** ₰ desgl. schnittfeste **Knackwurst** und geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblase à Pfd. nur **85** ₰ Versand Nachnahme. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler,** Wurstfabrik, **Chemnitz.** 480J

Rudolf Vieser

Kaiserstraße 153 1200

Kinder-Kleidchen u. Mäntelchen

Die Flaschenbiere der Huttenkreuz-Brauerei

direkt vom Lagerfass gefüllt

bekommen vorzüglich.

455J

Ia. Hektographen-Masse

Preis pro kg Mk. **2.50** netto

billigst zu haben in der

Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Morgen abend Schluß

unserer

Weißen Woche

Geschw. Knopf.

Verein von

Aquarien- und Terrarien-

freunden Karlsruhe.

Dienstag, 9. Febr., abends ½9 Uhr,

Ordentl. Sitzung

mit Verlosung im „Landsknecht". Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erwünscht.

Der Vorstand.

Unterricht im Weißnähen.

Fräulein erteilt gründlichen Unterricht im Weißnähen. Eintritt jederzeit. Anmeldungen täglich von 8—5 Uhr. B3735

Douglasstr. 6, parterre.

Frauen u. Mädchen können ihre Garderobe selbst anfertigen unter fachm. Anleitung u. billigst. Berechnung, evtl. auch in den Abendstund. 1555* **Waldhornstraße 18,** 2. St.

Eleg. u. einf. Damen- u. Kindergard. u. Aendgn. w. tadell. angef. B3733 **Georg Friedrichstr. 15,** V.

Klavierunterricht.

für 18jähr. **Mädchen gesucht.** Angebote m. Preisang. unt. Nr. B3703 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 9. Februar 1915.
32. Abonnements-Vorstellung der Abt. **B** (gelbe Abonnementskarten).

Kleine Preise.

Zum erstenmal:

Ein toller Einfall.

Schwank in vier Aufzügen von **Carl Laufs.**
In Szene gesetzt von Fritz Herz.

Personen:

Theodor Steinkopf	Fritz Herz.
Friederike, seine Gattin	Edith Deman.
Emmy, seine Tochter erster Ehe	Alwine Müller.
Ernst Lüders, sein Neffe, Student der Medizin	Reinhold Lütjohann.
Birnstiel, Wichser des Korps Hassia	Georg Hoffmann.
Gustav Krönlein, Musikdirektor	Paul Gemmecke.
Julius Knöpfler	Felix Baumbach.
Fifi Oritanska, Operettensängerin	Else Noorman.
Adalbert Bender	Karl Dapper.
Veronika, seine Gattin	Margarete Pix.
Eva, deren Tochter	Hedwig Holm.
August Pulvermann	Ernst Gläßer.
Cäsar von Schmetting	Otto Hertel.
Witwe Müller	Marie Genter.
Knorr, Schuhmachermeister	Max Schneider.
Franz, Diener bei Steinkopfs	Herm. Benedict.
Lisbeth, Dienstmädchen bei Steinkopfs	Lulu Trunzer.
Anna, Fifis Kammermädchen	Emma Ruf.
Ein Exekutor	Ernst Golde.
Ein Hausknecht	August Schmitt.
Ein Briefträger	Ludwig Schneider.
Ein Telegraphenbote	J. Grötzinger.

Ort der Handlung: Salon im Hause Steinkopfs in Berlin.
Zwischen dem 1. und 2. Aufzug sowie dem 2. und 3. Aufzug liegt ein Zeitraum von einigen Tagen. Der 3. und 4. Aufzug spielen an einem Tage.

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 U.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Versteigerung von ausgehobenen Bauernwagen.

Am **Samstag, den 13. Februar 1915, vormittags 10 Uhr,** werden im Hofe des **Traindepots** XIV. Armeekorps in **Karlsruhe,** Gottesauerstraße 6, 1569

34 Bauernwagen

öffentlich meistbietend gegen Bezahlung versteigert, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden

Staffort.

Rindfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde **Staffort** versteigert am **Donnerstag, den 11. Februar 1915, nachm. 3 Uhr,** auf dem Rathause dahier, einen überzähligen Rindfasel, wozu Kaufliebhaber einladet. 513a

Staffort, den 6. Februar 1915.

Der Gemeinderat.

Kautschukstempel
liefert billig
G. Herdle, Stempelfabrik
Karlsruhe, Waldstr. 44

Wiederverkäufer gesucht. 421

Harmoniums,

die verschiedensten Fabrikate, schon von Mk. 90.— an, werden jetzt zu billig. Ausnahmepreisen abgegeben.

Johs. Schlaile, Pianohaus,
Karlsruhe i. B., 1660
Douglasstr. 24, neben der Hauptpost.

Korsetten! Korsetten!

Neueste Fassons in nur bequemem **Sitz, hoch** und nieder, ganz gute Qualitäten, auch mit Spiral-Einlagen, bis Weite 90 cm, Stück ℳ 2.50 und höher in allen Farben. 1866
Kaiserstraße 121, 4. Stock rechts.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Zahle nachweislich höchsten Wert. B3729.2.1
J. Stiber, Markgrafenstraße 19. Telephon 2477 im Hause.

Kaufe fortwährend gut genährte **Schlachtpferde** an. Auch wird daselbst ein tüchtiger **Metzger gesucht.**

F. Schmidt, Durlach,
B3638.2.1 Kronenstraße 14.

90 bis üb. **100** n eu e **Salz** Fett-her. Dauer-Ware vorzüglich z. marinieren. 6919a*
Frei Haus 4.50! u. extra ca
20 N. Oelsardinen **E. Degener,** Swinemünde a. d. Ostsee 81.

60 Liter Vollmilch

an Hauptbahnhof von pünktlichem Zahler auf sofort oder 15. Februar **gesucht.** 2.1
Angebote unter Nr. B3695 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Hund,

Rotweiler, Rüde, Sonntag **zugelaufen.**
Abzuholen geg. Einrückungsgebühr und Futtergeld 1882
Boeckhstr. 26, 4. Stock, links.

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 3730

Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:
„Werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 8 Uhr und Sonntags vormittags 8 bis 12 Uhr".

Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen.

Wirtschaft

mit Nebenzimmer

in bester Lage **Pforzheims** unter günstigen Bedingungen per 1. April an kautionsfähige Leute zu vergeben. Näheres bei 1873.3.1

Brauerei Kammerer Karlsruhe.

Gesucht 4–5000 Mk.

geg. hypoth. Sicherheit u. Bürgschaft. Angebote unter Nr. B3624 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heirat.

Junger **Mann,** 25 Jahre alt, in sicherer Stellung, mit späterem Vermögen, wünscht mit häuslich erzogenem Mädchen zwecks späterer Heirat in **Verbindung zu treten,** etwas Vermögen erwünscht. Zuschriften mit Bild unter Nr. B3707 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Möbel.

Wohnungs-Einrichtung, wenig gebraucht, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. Nr. B3701 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Besserer

Klappsportwagen

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 542a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aus besserem Hause

ein **Herrenanzug** (mittlere Größe) **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B3702 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kisten

große, starke, stets **zu kaufen gesucht.**
B3468.2.2 **Falk,** Kaiserstr. 71.

Zu verkaufen

Reitpferd

7—8jähriger Wallach, gesund, sofort zu verkaufen. 521a

Dragonerkaserne Bruchsal.

Ein gutes Pferd

sowie **Pritschenwagen** sind billig zu verkaufen. B3657
Werderstr. 91 (Kohlenhdlg.).

Auszugtisch, fast neu, nußbaum poliert, für 25 ℳ zu verkaufen. **Früh, Schreinerei,** Möbeltransportgeschäft und Lagerung, **Yorkstraße 28.** B3744

Mehrere Ladenschäfte

und große **Regale** billig zu verkauf.
Levy, An- und Verkaufs-Geschäft
5.4 **Markgrafenstr. 22.** B3348

Billig zu verk.: 2tür. Schränke, pol. Diwan, Chaiselong., neu u. gebr., Waschkommode 18 ℳ. **Betten,** 2 pl. neue u. 2 gebr. Tische, Stühle, Nachttische m. Marm., eis. Bettstelle 5 ℳ. B3720 **Kaiserstr. 71,** 3. St. rechts.

Zu verk.: 1 kleine Kommode, 1 Waschtrockenständ., Kinderlackstuhl. B3717 **Winterstraße 42,** H., II.

Zu verkauf.: Chiffonnier, Herd, Sessel, Stühle. Anzusehen nachm. halb 4 bis 6 Uhr. B3715
Herrenstraße 8, Seitenbau, III.

Billig zu verkaufen:

schön. vollst. **Bett** m. Patentrost 55 ℳ, 1tür. **Schrank, Waschtisch u. Waschkommode** mit Marmor von 8 ℳ an, **Stoff- u. Plüschdiwan** 12, 30, 55 ℳ, **Bücherständer, gutgeh. Nähmaschine, Spiegel, Geschirrschrank, Bilder, Tische** von 5 ℳ an. B3738
Steinstraße 7, im Hof.

Kessel.

Ein transportabler, größerer **Kochkessel,** für Holz- oder Kohlenfeuerung geeignet, zu verkaufen. 1874.2.1

Billing & Zoller, A.-G.

Nähmaschine, Fahrrad, Freil., je 20 ℳ zu verk. **Kaiserstr. 35,** part. B3742

Nähmaschine für 18 Mk. zu verkaufen. **Maria-Alexandrastr. 36,** 2. St. links (Beiertheim). B3732

Spiritusglühlichtlampe	5 ℳ
Spirituskocher, 2 Flammen	5 "
bequeme Herr.-Schnallenschuhe, Maßarbeit, à Paar	5 "
Feldstecher mit Riemenfutteral	5 "
3 Reißbretter zusammen	6 "
Großer Stiefelknecht	1 "
1 Regal	1.50 "
Rotes Plüschsofa u. 2 Sessel	40 "
Großer Bodenteppich	6 "
Laute	15 "
Stahlstich „Abendmahl" von Lionardo da Vinci	5 "

zu verkaufen. B3700

Schwarzer,
Gebhardstraße 35, 3. Stock.

Eleg. **Kinderliegwagen,** Nickelgestell, sow. **Klappwagen** m. Dach bill. zu verk. **Sophienstr. 49,** 2. St. B3694

Neuer Herren-Gummimantel zu 14 ℳ abzugeben. Schöner **Grammophon** mit 10 Doppelplatten 18 ℳ 1867 **Kaiserstr. 121,** 4. St. rechts.

Zeitschrift Ver. d. Jug.

1911—14, ungebunden, preiswert abzugeben. Gefl. Angebote unter Nr. B3693 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Dobermannhündin

16 Monate alt, vorzügl. Wach- und Begleith., auf d. Mann dress., ganz bill. zu verk., evtl. gegen 2 junge Kanarienhahnen zu vertauschen.
B3682 **Luisenstr. 70,** II., rechts.

Polizeihund

scharf, wachsam, folgsam, gut dressiert, ist umständehalber zu verkaufen. Näheres bei **Herling, Karl-Wilhelmstraße 40.** B3691.2.1

14 Legehühner

mit **Hahn** zu verkaufen. B3713
Rankestraße 3, part.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Beamteneigenschaft verliehen:

den Hilfsaufsehern Albrecht Heinrich **Fleck** und Otto Alfred **Lehmann** beim Landesgefängnis Mannheim unter Ernennung zu nichtetatmäßigen Aufsehern.

Entlassen auf Ansuchen:

Maschinenschreiberin Erika **Greiner** beim Landgericht Offenburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zugeteilt:

die Verwaltungsaktuare: Georg **Ruser** beim Obereichungsamt dem Bezirksamt **Waldkirch** als Revisionsassistent und Oskar **Werner** beim Bezirksamt Karlsruhe dem Obereichungsamt.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Versetzt:

Geometer Roman **Großmann** in Karlsruhe zu dem Bezirksgeometer in Wolfach.

Entlassen:

Landstraßenwärter Philipp **Wagner** in Schutterwald (wegen Kränklichkeit).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:

der Bureaugehilfe Jakob **Weickgenannt** in Sinsheim unter Ernennung zum Kanzleiassistenten.

Versetzt:

der Finanzassistent Karl **Weis** in Schwetzingen zum Steuerkommissär für den Bezirk Waldkirch, der Finanzassistent Wilhelm **Albrecht** in Neckarbischofsheim zum Steuerkommissär für den Bezirk Lauda, der Bureaugehilfe Hugo **Scheuermann** in Boxberg zum Steuerkommissär für den Bezirk Neckarbischofsheim.

Übertragen:

dem Steuereinnehmer Friedrich **Hofherr** in Pforzheim auf Ansuchen die etatmäßige Amtsstelle eines Gehilfen bei Ortsstellen unter Verleihung der Amtsbezeichnung Steuerassistent, dem Grenzaufseher Franz **Schmitt** in Mannheim die Amtsstelle eines Schreibbeamten unter Verleihung der Amtsbezeichnung Kanzleiassistent.

Ausgetreten:

die Maschinenschreiberin Elisabeth **Herbert** in Mannheim.

Enthoben:

der Steuererheber Franz **Albrecht** in Detzeln auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Zuruhegesetzt:

der Zollassistent Benedikt **Brenner** in Basel auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

8. Febr.: Ernst **Monney** von Villars, Fabrikarbeiter in Neuchâtel, mit Luise **Bernhardt** von hier.

Todesfälle:

6. Febr.: Maria Antonia **Brändle**, alt 74 Jahre, Witwe des Taglöhners Jos. Brändle; Elisabeth **Heck**, alt 48 Jahre, Ehefrau des Versicherungsbeamten Karl Heck. — 7. Febr.: Walter, alt 5 Monate 23 Tage, V. Julius **Feibelmann**, Kaufmann; Otto, alt 1 Jahr 11 Monate 27 Tage, V. Emil **Fäger**, Stadttaglöhner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag, 9. Febr. 2 Uhr: Elise **Heck**, Versicherungsbeamten-Ehefrau, Sofienstraße 97.

Unsern lieben A.H. A.H., i.a.B. i.a.B. und Freunden die traurige Mitteilung, daß am 25. Jan. bei einem Sturmangriff unser lb. A.H.

Ludwig Hoffmann

(aktiv 1897—1900)

Leutnant der Landwehr im Pionier-Batl. 14

den Heldentod fand. 1885

Ehre seinem Andenken!

Die freie Verbindung „Suevia" Karlsruhe.

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 17. Januar mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

Friedrich Heuser

Offizierstellvertreter im Reserve-Feld-Artillerie-Regiment 52
Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 46 Jahren.

Frau Auguste Heuser, geb. **Ottlewski,**
und vier Kinder.

Konstanz, Linkenheim, Rastatt, den 9. Februar 1915.
Haldenweg 1. B3690

Heute nacht 1 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Armbruster

Kaufmann

im Alter von 58 Jahren.

Tief betrauert und schmerzlich vermißt von seiner Gattin

Friederike Armbruster

und den Kindern

Sofie Armbruster
Otto Armbruster.

Altlussheim, den 8. Februar 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Februar, nachmittags 2 Uhr statt. 534a

---

Statt besonderer Anzeige.

Für sein Vaterland fiel am 29. Januar bei einem Sturmangriff in Frankreich mein lieber Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gewerbelehrer **Julius Holzwarth**

Leutnant im Infanterie-Regiment 170
Inhaber des Eisernen Kreuzes.

In tiefster Trauer namens der Hinterbliebenen:

Lisl Holzwarth, geb. **Hilspach**
nebst Kindern.

Elsenz, Sinsheim, Karlsruhe, Ehrstädt. 1883

Brennholz-Versteigerung

des Großh. Hofforst- u. Jagdamtes Friedrichstal

Montag, den 15. Februar, früh 9 Uhr, in Stutensee,

aus Großh. Hardtwald, aus den Distrikten des Hofjägers **Klumpp** und der Forstwarte **Sorensio, Borel, Herlan u. Ratzel**, aus den Abt. Speyerlache, Brunnenfeld, Stutenblöse und umliegenden Abteilungen

86 Ster buchene, 7 eichene, 375 forlene Rollen; 124 Ster buchene, 11 eichene, 13 akaziene, 20 sonstige Laubholz-, 220 forlene Prügel und 2750 buchene Reiswellen. 547a.2.1

---

2 vollständige Betten

ein besseres u. ein Dienstbotenbett, eine **Pelzdecke** billig abzugeben.
1673.3.3 **Zähringerstr. 24, II.**

Taschenlampen, sowie Batterien bill. abzugeben.
B3746 Zähringerstraße 37, I.

H.- u. Damenfahrrad sof. billig abzugeb.
B3745 **Ostendstraße 1, II.**

Todes-Anzeige.

Am Montag morgen verschied nach kurzem Leiden, im Alter von 24 Jahren, unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Nichte

Mina Erb, geb. **König.**

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Gustav Erb, z. Zt. im Feld.
Familie Debach.
Familie Erb. 1888

Karlsruhe-Rüppurr, den 8. Februar 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Februar, nachmittags ½2 Uhr, vom Trauerhaus Ernststr. 33 aus statt.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Emilie Weiß Ww.

sagen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Weiß.

Karlsruhe, 8. Februar 1915. B3723

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Gattin, treubesorgten und herzensguten Mutter, Schwester, Schwägerin, Base, Schwiegermutter u. Großmutter, sowie für die vielen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhe, spreche ich namens der Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 8. Februar 1915.

Adolf Bähr, Hauptlehrer a. D.
und Kinder.

1859

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Hedwig Kalbe
geb. Trier

unerwartet rasch nach kurzer, schwerer Krankheit heute abzurufen.

In tiefem Schmerze mit der Bitte um stille Teilnahme:

Hans Kalbe, Zahnarzt.
Familie **C. Trier.**
Familie **Max Kalbe.**

Karlsruhe, den 8. Februar 1915.

Beerdigung: Mittwoch, den 10. d.M., 11½ Uhr morgens von der Friedhofkapelle aus.

Blumenspenden bitten wir zu unterlassen.

Auch Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. 1868

Feldkocher

unerreicht an Einfachheit, **Preis 25 Pfg.**, in der **Tasche** nachzutragen; ebenso **Heiztabletten, Heizpulver, HartspirituS in großen Quantitäten für Grossisten und Wiederverkäufer großer Verdienst.** Anfragen unter 1869 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Danksagung.

Für die ehrenden Beweise aufrichtigen Mitgefühles, die uns anlässlich des Ablebens meines lieben Vaters, Grossvaters, Urgrossvaters u. Vetters

Wilhelm Bechtold

Privatier

erwiesen wurden, sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. B3705

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau **H. Peters,** Stationskontrolleur Wwe.

K'Mühlburg, den 8. Februar 1915.

Gebrüder **Scharff**

Wir empfehlen:

Marmelade

Himbeer, Erdbeer, Aprikosen	pr. Pfd.	44 ₰
Heidelbeeren	„ „	38 ₰
Apfelgelée	„ „	34 ₰
Aprikosen II	„ „	32 ₰
gemischte Marmelade	„ „	28 ₰

1886

Feld-Paket

mit garantiert reinem

TEE

(250 Gramm = 10 Pf. Porto) wird den vielen ungeeigneten Tabletten vorgezogen. Enthält zur praktischen Aufbewahrung bei den Kriegern je 3 Päckchen.

Viel ausgiebiger als Tabletten.

Mk. 1.35, 1.50, 1.60
je nach Qualität.

Wiederverkäufer Rabatt.

Carl Schaller

Grossh. Hoflieferant
Teegroßhandlung

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40.

Besseres Pferd

für Geschäftswagen sofort **gesucht.** Angebote mit Preis u. Nr. B3748 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Herren-Fahrrad für nur 35 Mk. abzugeben.
B3747 **Waldhornstraße 33, III.**

Zwei schöne Jackenkostüme, Wollmusseline-Kleid, große schlanke Fig., Gehrock, Weste billig zu verkaufen.
B3749 **Kaiserstr. 5, II, links.**

Stellen-Angebote.

Bürogehilfen sichern sich guten, leichten **Nebenverdienst.** Anfragen u. Nr. 1149 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Jung. Kaufmann

für technisches Büro sofort gesucht. Flotte Kurzschrift und gutes Maschinenschreiben Bedingung. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbet. unt. Nr. 1876 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.1

Feuerversicherungsbüro

sucht jungen tüchtigen

Gehilfen

mit flotter Handschrift zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Lebenslauf unter Nr. 1871 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Brauerei-Buchhalter gesucht.

Für das Kontor einer oberbadischen mittleren Brauerei wird für **sofort ein militärfreier**

Buchhalter und Maschinenschreiber

jüngeren Alters gesucht

Angebote unter Nr. 504a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

20 Mark pro Woche
und Umsatzprovision!

bei Uebernahme einer Verkaufsstelle unserer Fabrikate. Für Witwen und alleinstehende Damen mit einigem Kapital sehr geeignet. Vornehme selbständige Existenz in jedem Orte über 3000 Einwohner. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da angelernt. Damen aus guter Familie mit tadellosem Ruf wollen gefl. Angebote einreichen mit Angaben ihrer bisherigen Tätigkeit usw. an 514a.2.2

Reher & Fohlen, Trikotagen- und Strumpf-Fabrik
Saarbrücken 3, Rauwieserplatz 11 u. 13.

Tüchtiger militärfreier

Maschinist und Heizer,

möglichst vertraut mit **Kühlanlagen, findet** sofort gut bezahlte **Stelle** bei

Gebr. Hensel, Hoflieferanten,
1840.2.2 **Kronenstr. 33, Karlsruhe i. B.**

Ein kräftiger, gut empfohlener Arbeiter findet dauernde Stellung als

Hausbursche u. Packer.

Angebote mit Lohnansprüchen und Altersangabe unter Nr. 1838 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Kontorist.

Jüngerer Kommis, mit der **Eisenwarenbranche** vertr., für sofort oder später gesucht. Anfragen mit Zeugnisabschrift und Referenzen unter **S. 300 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 529a

Gesucht per sofort oder später

Verkäufer

für **Manufakturwaren-Geschäft.** Anfragen mit Zeugnisabschriften unter **R. 299** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 531a.2.2

Größte Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Wegen Einberufung des Inhabers

Kommis

tüchtige, ehrliche Kraft, aus der **Kolonialwarenbranche** baldigst **gesucht** von **Anton Bopp** in Bruchsal. Angebote an **E. Schneider** in **Ettlingen, Postfach 4.** 541a.3.1

Junger Mann

für **Büroarbeiten** kann sofort eintreten. 1816.3.2
Göthestr. 20, I.

Tücht. Reisender,

der bei Gemeindebehörden gut eingeführt ist, von einem Spezialgeschäft (Papierwaren) gegen hohe Provision sofort gesucht.

Angebote unter Nr. B3558 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Hausierer und Hausiererinnen finden sofort gut bezahlte Beschäftigung. **C. Staudenmaier, Cannstatt,** Charlottenstr. 87. B3739

Kassenbote gesucht.

Ein hiesiges Bankhaus sucht zu sofortigem Eintritt einen durchaus zuverlässigen Kassenboten. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 1860 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Hotelbuchhalterin

Zum sofortigen Eintritt wird eine Hotelbuchhalterin für ein hiesiges größeres Hotelrestaurant gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften, Referenzen u. eventl. Photographie unter Nr. 533a an die Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Verkäuferin

findet in erstem hiesigen Spezialgeschäft dauernde angenehme Stellung. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 1463 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 6.6

Friseur-Gehilfe
sofort gesucht. B3640.2.2
Amalienstraße 71.

Schuhmacher
auf Sohlen u. Fleck sofort **gesucht.**
B3622 **G. Meermann, Boeckhstr. 26.**

Schuhmacher
werden eingestellt in der **Rheinischen Schuhbesohlanstalt M. Wetzka, Mühlburg,**
B3714.2.1 Rheinstraße 46.

Schneider

auf **Werkstatt sofort gesucht.**
Wochenlohn Mk. 35.—. B3637
S. Wolff,
Rüppurrerstraße Nr. 5.

Maschinenschlosser

von Karlsruher Großbrauerei **gesucht.** Solche, die mit Dampf- u. Maschinenanlagen umzugehen verstehen, werden bevorzugt. 2.1

Angebote unter Nr. 1875 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger
Beschlagschmied
kann sofort eintreten. 885*
Göthestraße 20.

Maschinenarbeiter.

Tüchtiger, selbständiger Maschinenarbeiter zur Bedienung der Schlitzmaschine sofort gesucht. Angebote unter Nr. 1887 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Arbeiter gesucht

In unserem Magazin Mannheim-Rheinauhafen werden sofort Arbeiter angenommen. Anfangstagelohn Mk. 4.50; bei zufriedenstellenden Leistungen erfolgt nach 14 Tagen Aufbesserung. Zu melden in unserem Magazin Mannheim-Rheinauhafen.

Süddeutsche Düngergesellschaft m. b. H. vormals J. P. Lanz & Co.,
6.1 **Mannheim.** 540a

Zwei ledige **Kutscher** sowie ein **Küfer** und ein **Abfüller** mögl. militärfrei, sucht 1891.2.1
B. Finkelstein,
Rintheimerstraße 10.

Ordentlicher Hausbursche
wird sofort gesucht. B3731
Werderplatz 38, im Laden.

Ein junger, kräftiger
Hausbursche
gegen hohen Lohn sofort **gesucht.**
Kantine Train-Abt. 14,
522a **Durlach.**

Lehrling-Gesuch

Für das Lager eines lebhaften Engrosgeschäftes ein fleißiger, aufgeweckter, junger Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen unt. Nr. 1878 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Lehrling-Gesuch

Für das Büro eines lebhaften Engrosgeschäftes strebsamer, fleißiger, junger Mann aus guter Familie gesucht. Günstige Bedingungen. Selbstgeschriebene ausführliche Bewerbungen unter Nr. 1877 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Polsterer u. Decorateur-
Lehrling
gesucht. 1482*
K. D. Augustiniok,
Lessingstraße 3. Telefon 2516

Schmiede-Lehrling.

Ein kräftiger **Junge** kann sofort oder auf Ostern bei mir eintreten bei sofortiger Vergütung. 1418
Joh. Brotz,
Wagenbauer und Hufschmied,
Karlsruhe, Marienstraße 18.

Fräuleins können unentgeltlich das **Kochen u. Haushaltung** lernen.
B3570.2.2 Herrenstr. 3, 2. St.

Suche per 15. Febr. od. 1. März ein **braves, fleißiges**
Mädchen
von 15 bis 17 Jahren.

Näheres unter Nr. 1879 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Junges, saub. **Mädchen,** welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, für besseren kinderlosen Haushalt auf sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 3—6 Uhr.
B3734 **Kaiserallee 123** II b. Duborgh.

Durchaus tücht. **Mädchen,** welch. gut bürgerl. kocht u. die Hausarb. übernimmt, auf 15. Febr. gesucht. Zeugnisse erforderlich. B3710
Douglasstraße 24, IV. Stock.

Ich **suche** per 15. Febr. od. 1. März ein fleißiges, anstand. **Mädchen** mit guten Zeugnissen. B3633.2.2
Kaiserstraße 55, 2 Trepp. hoch.

Junges, williges **Mädchen** zu jeder **Hausarbeit gesucht.**
B3650 **Hebelstr. 19, IV.**

Aelteres, sauberes **Mädchen** sofort gesucht. B3704
Kaiser-Passage 44.

Ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. B3724
Hirschstraße 91, part.

Bess. Mädchen od. Frl. vor- od. nachm. je 1½ Std. zur Begleitung auf Spaziergg. z. Dame gesucht. (Schlafen im Hause erw.) Näh. zw. 5 u. 7 Uhr.
B3709 **Douglasstraße 24, IV.**

Junges Mädchen
gesucht, das sich nachmittags mit 3 Kindern beschäftigt. 1852.2.1
Zu melden Bunsenstr. 22, 1. St.

Aeltere Stundenfrau
od. Mädchen, sehr sauber u. pünktlich, einige Stunden in der Woche (nur vormittags) für sofort **gesucht.**

Adr. zu erfragen unter B3698 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Monatsfrau für einige Stunden des Tages **gesucht.** Zu erfragen unter Nr. B3736 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Eine pünktliche, saubere
Putzfrau
sofort **gesucht.** 1863.2.1
Kaiserstraße 78, Laden.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger
Kaufmann,
perfekter Buchhalter, erfahr., stilgewandt. Korrespond. (Masch.-Schreib. u. Stenogr.), flotter umsicht. Arbeit., Anfangs der Dreißiger
sucht Stellung
für sofort oder 1. März. Gefl. Angebote unter Nr. B3528 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Junger Kaufmann
mit flotter Handschrift sucht pass. Stelle als Expedient oder Lagerist. Angebote unter Nr. B3553 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrstelle
Für 15jähr. Jungen (Bürgerschüler), welch. schon einige Zeit auf Anwaltsbüro war, wird ähnl. Stelle gesucht.

Angebote unter Nr. B3677 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Perfekte B3639.2.2
Kostümbüglerin
sucht Stellung. Gefl. Angebote an **Lina Knaus, Klauprechtstr. 26, III.**

Perfekte Büglerin sucht sofort Stellung. Gefl. Angebote an **Hedwig Drescher,** Karlsruhe, **Hirschstr. 96.** B3673

Tüchtige Dame,

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, **sucht Stelle** in mutterlosen Haushalt nach hier oder auch auswärts. Angebote unt. Nr. B3661 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Alleinstehende, zuverlässige Beamtenwitwe sucht bei älterem, einzelnen Herrn die Führung des Haushaltes zu übernehmen. Angebote unter Nr. B3670 an die Geschäftsstelle der „Badischen resse".

Gebildetes norddeutsches
Mädchen,
20 Jahre alt, **sucht** per 1. 4. 15 in Karlsruhe, Baden-Baden, Bruchsal oder Heidelberg **Stellung** als Stütze. Gewandt im Kochen und Nähen. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. B3627 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres norddeutsches
Mädchen
im Alter von 28 Jahren **sucht** auf 1. 4. 15 in Karlsruhe, Baden-Baden, Bruchsal oder Heidelberg **Stellung** als Stütze. Gewandt im Kochen, Nähen u. Kindererziehung. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. B3676 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junges anständiges **Mädchen** sucht Stelle in kl. Haushalt auf sofort oder später. Zu erfragen B3676 **Kaiserstr. 71, III,** Hinterhs.

Vermietungen.

Gartenstadt Karlsruhe
e. G. m. b. H.

Auf 1. April und 1. Juli werden einige **Einfamilienhäuser** im Mietpreis von 450—960 Mk. bezugsfertig und sind **zu vermieten.**

Auskunft erteilt die **Geschäftsstelle: Heckenweg 26.** 1872

Der Vorstand.

Kaiserallee 97
1 größerer und 1 kleinerer **Laden mit Wohnung,** geeignet für Delikateß- oder Kolonialwaren-Verkauf, per sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen
1318* **Geranienstr. 1,** Büro.

Laden zu vermieten.
Werderstraße 55 ist ein kleiner Laden mit 2 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April billig zu verm.
Näh. daselbst 2. Stock. 586*

Laden 544*
mit anstoßender **Zweizimmerwohnung,** für jedes Geschäft geeignet, ist auf 1. April zu **vermiet.**
Näheres **Karlstr. 78,** 2. St.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Dragonerstraße 8
zu vermieten **Wohnung** z. 1. April von 7 Zimmern im 2. und 3. Stock oder 4—5 Zimmer, Erdgeschoß.
Näheres 2. Stock. 27a*

Herrschaftswohnung
5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näh. Schillerstr. 56, II. St. 11194

Viktoriastr. 17
ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, nebst allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten.
Zu erfragen bei **Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.** 149*

Schöne 5 Zimmerwohnung sofort od. später zu vermieten. Zentralheizung u. Elektr. vorhanden.
B3497 **Kreuzstraße 19.**

Hübsche Fünfzimmerwohnung m. Hof und schöner Laube zu vermiet.
B3727 **Augartenstraße 7,** parterre.

Kaiserstraße 165
ist die **Wohnung** im IV. Stock, **4 geräumige Zimmer,** Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166
Ludwig Bertsch.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör billig zu **vermieten.** B3697.3.1
Näh. **Durlacher-Allee 42,** part.

Neubau.
Ecke Südend- u. Vincentiusstraße moderne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Klauprechtstr. 15,** I. Tel. 3151.

Sternbergstr. 17
ist in neuerbautem, geschlossenem Hause eine geräumige Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Bad und bewohnbarer Mansarde nebst sonstigem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorhanden. Näheres Sternbergstraße 17, Büro im Hof. 1280*

3 Zimmer-Wohnung
Vinzentiusstr. 8 auf 1. April zu vermieten. B2720.10.10
Näh. **Südendstr. 31,** 1. Stock.

Kanonierstraße 1
ist eine große **Zweizimmerwohnung** mit Zentralheizung, eingerichtetem Bad 2c. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. B3730

Adlerstraße 5, Vdhs., ist eine **Wohnung** von 4 Zimm., 1 Mans. und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B3712

Akademiestraße 39 ist eine schöne **6 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Herrschaftliche Wohnungen.

Eisenlohrstraße 47, Erdgeschoß, 5 große Zimmer mit großer Wohndiele, Loggia, großer hinterer Veranda, kompl. Badeeinrichtung, Zentralheizung, Gartenanteil und sonstigem Zubehör auf 1. April oder eventl. früher zu vermieten.

Hübschstraße 5, 3. Stock, 5 Zimmerwohnung mit Bad, hinterer Veranda und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Beide Wohnungen werden billig abgegeben. **Näheres** Amalienstraße 29, Laden. Telephon 120. 1776.2.2

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosetts, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Hirschstraße 40,** 3. Stock, auf **sofort** zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 17379*

Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Badezimmer,
2 Treppen, per 1. April preiswert zu vermieten. 1772.2.2
Geschwister Gutmann, Waldstraße 26.

Brahmsstraße 1 im 1. u. 2. Stock je eine **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad, elektr. Licht, Garten, Küchenveranda per sofort bezw. 1. April zu vermiet. Erfrag. daselbst 1. Stock od. **Karl-Wilhelmstr. 38.** B3625.3.1

Brauerstraße 33, IV. Stock, ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** mit Bad, Balkon u. Veranda auf sof. oder 1. April zu vermieten. Anzusehen v. ½2—5 Uhr. B3708

Boeckhstraße 26 ist im 4. Stock eine schöne 3 **Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten. Zu erfrag. im Bäckerladen. B3480.5.3

Bürgerstraße 6, n. d. Ludwigsplatz, im Vorderh. freundl. **Dreizimmerwohnung** auf 1. April a. kl. Fam. zu verm. Näh. 3. St. r. B3689

Bürgerstraße 6 ist i. Seitengeb. eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf März oder später an kleine Familie zu vermieten. Näheres im Vorderh. III. Stock, rechts. B3688

Effenweinstr. 37, eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. Stock oder Werderstr. 9, 2. St Telephon 1617. 108

Effenweinstraße 47, Neubau, sind schöne **2 und 3 Zimmerwohnungen** mit Bad u. Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
B3511 **Rudolfstraße 9, 2. St.**

Gartenstr. 52, Part.-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad und sonst. Zubehör, gegenüber Anlagen auf 1. April zu vermieten. B1838.10.10

Goethestraße 28, II., ist schöne, gr. Zweizimmerwohnung, Küche, Keller, Ant. an Waschk. u. Trockensp. auf 1. April zu vermieten. Näh. parterre. B3726

Herrenstraße, nächst Kaiserstr., ist eine **Wohnung** von vier kleinen Zimmern mit Küche 2c. per 1. April billig, für Mk. 525.— jährlich, zu vermieten. Näh. bei **Landauer,** Kaiserstr. 183. 1491.10.4

Kaiser-Allee 35 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, ohne Gegenüber, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 395.2.2

Kaiser-Allee 61 sind 2 schöne, große Dreizimmerwohnungen samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B3687

Karlstr. 134 sind schöne große **Dreizimmerwohnungen** zu vermieten. Dieselben haben Balkon, Veranda, Bad, Mansarden, Gas u. elektr. Licht. Näh. part. rechts. B3679

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock, **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 16953*

Luisenstraße 39, III. Stock, schöne große Zweizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock. B3678

Luisenstraße 50 ist eine **Zwei- bis Dreizimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen II. Stock. B3696

Marienstr. 60, 2. Stock, **4 Zimmerwohnung** mit Mansardenzimmer, Badzimmer, Speisekammer und Zubehör zu vermieten. Näh. beim Hausm. J. Mayer, 4. Stock. 667

Morgenstraße 51 ist im Querbau eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Vorderhs. 2. Stock, rechts. B3681

Rudolfstraße 13 ist **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, mit Gas und Glasabschluß, auf 1. April an kl. Familie zu vermieten. Zu erfragen part. B3500

Schillerstraße 16, parterre, ist eine freundliche **Dreizimmerwohnung** nebst Zub. auf 1. April zu verm. Näh. im 2. Stock, rechts. B3683

Schützenstraße 77, Hinths., II. St., ist eine **Wohnung von 2 Zimmern,** Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Vdhs., III. St. mitt. v. ½1—½2 od. abends von ½7 Uhr. B3718

Stöfferstraße 3a im 4. Stock schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. April zu vermieten. Preis 430 Mk. Näh. Werderstr. 83 II. B3443

Uhlandstraße 10 ist auf 1. April eine **Drei- oder Vierzimmerwohnung** nebst allem Zubehör billig zu vermieten. Näheres im III. Stock oder Kriegstr. 278, 3. Stock, rechts. B3675

Weltzienstr. 20 3 Zimmerwohnung einger. Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern, zu vermieten. Näheres im 4. Stock, Bermayer, Teleph. 2481. B3288

Wilhelmstraße 28, 3. St., 2 **Zimmer Küche u. Zubehör p. 1. April 1915** zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B3358.6.3

Yorkstraße 44, Ecke Weltzienstraße, ist im 2. Stock eine neuzeitliche **Vierzimmerwohnung** mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B3680

Mühlburg, Geibelstr. 12, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, 2. Stock, auf 1. April zu vermieten, ebenso große 1 **Zimmer-Wohnung** mit Küche u. Keller auf 1. März zu vermieten. Näh. im 1. St. B3631.2.2

Rüppurr ist große **Dreizimmerwohnung,** schöne freie Lage nahe Bahnhof, an kleine Familie auf April oder früher zu vermieten. Näheres Tulpenstraße 14. B3538

Eisenlohrstraße 29
elegant **möblierte Wohnung** von 3—5 Zimmer zu vermiet. 1694.5.5

In gutem Hause für gebildeten Herrn **gut möbliertes Zimmer** gef. Zu erfr. Karlstr. 96 III. B3699

In schöner, freier Lage gut **möbl. Zimmer** ev. 2 Betten s. preiswert zu vermieten. B3685
Kaiser-Allee 63, 3 Treppen.

Douglasstraße 13, 2. Stock, ist ein möbl. heizb. **Mansardenzimmer** sof. zu vermieten. B3692

Friedenstr. 9, 3 Trepp. ist ein gut **möbl. Zimmer** bei alleinstehend. Frau zu vermieten. B3605

Herderstr. 13, 1. Etage lks. (bei der Kaiser-Allee) **Wohn- u. Schlafzimmer,** auch einzeln, schön möbl., elektr. Licht, in gut. Hause, ruhige Lage, zu vermieten. B3741

Herrenstraße 54, Seitenb., ist ein **unmöbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. St. B3668.3.1

Kaiser-Allee 41, III. Stock, **Wohn- u. Schlafzimmer** in ruhiger Lage, sehr gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten. B3719

Kaiserstr. 85, 4. St., ist kleines, schön möbliertes **Zimmer** per 1. März zu vermieten. **Anzusehen** vormitt. bis ½2 Uhr. B3737

Karlstraße 6 III ist ein kl. gem. möbl. **Zimmer** mit feiner Pension zu vermieten. B3725

Karlstraße 76, III. Stock, ist ein **Zimmer** zu vermieten. B3728

Karlstraße 93, Querbau, 3. St., ist ein **Zimmer** zu vermieten. B3743

Kriegstraße 159, part., ist kl., möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten. Preis 3 Mk. p. Mon. B3719

Lessingstraße 14 ist einfach **möbl.** sauberes **Mansardenzimmer,** nach der Straße gehend, sofort zu vermieten. Zu erfr. i. 2. St. B3706

Lessingstraße 29, 1 Trepp., ist ein gut **möbliertes Zimmer** evt. auch zwei, preiswert zu vermieten.

Markgrafenstraße 52, nächst der Karl-Friedrichstraße, ist 3 Trepp. rechts gut **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten zu verm. B3684

Rudolfstr. 14, II, gut möbl., zweifensteriges **Zimmer** zu vermieten mit oder ohne Pension bei Witwe ohne Kinder. B3740

Steinstraße 3, 2 Treppen hoch, ist schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B3721

Uhlandstr. 5, part., ist sehr schönes, besser **möbliertes Zimmer** preiswert zu vermieten. B3653.2.1

Zähringer Straße 15, IV. Stock, **möbl. Mansardenzimmer** zu vermieten. B3674

Miet-Gesuche.

Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu mieten **gesucht.** Angebote unt. Nr. B3571 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Ehepaar sucht auf sofort **Zweizimmerwohnung** in West- od. Südweststadt. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B3686 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse"

Gesucht einf. **möbl. Zimmer,** 2 Betten, Gaslicht, zwischen Westend- u. Rüppurrer Straße. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B3669 a. d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Möbliertes Zimmer
gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B3716 an die Geschäftsstelle der „Badischen Press"

Weisse Woche

Morgen letzter Tag!

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Kriegsfreiwillige

für **Fernsprechabteilungen** werden wieder eingestellt.

Bevorzugt werden: Berufstelegrafisten, Ingenieure, Techniker, Mechaniker, Telegrafenarbeiter und einige Stellmacher, Schreiner, Schlächter, Klempner, Schuhmacher, Schneider und Sattler. Auch werden pferdekundige Leute (Kutscher, Landwirte, Pferdeknechte, Beschlagschmiede) eingestellt.

Es können nur solche Freiwillige berücksichtigt werden, die weder Urlaubspaß noch Gestellungsbefehl besitzen.

Persönl. Meldungen mit **selbstgeschriebenem Lebenslauf** für in Karlsruhe und Umgebung wohnende Freiwillige **am Freitag, den 12. Februar, 3 Uhr nachmittags**, für außerhalb wohnende **schriftlich, mit selbstgeschriebenem Lebenslauf**, bis 15. Februar 1915 an die **Fernsprech-Ersatzkompagnie des Telegrafen-Bataillons Nr. 4**, Karlsruhe, verlängerte Hardtstraße. 495a.3.3

Ausbildungspersonal.

Ehemalige Offiziere und Unteroffiziere werden als Ausbildungspersonal beim Ers.-Batl. 170 in Offenburg sofort eingestellt. Garnisondienstfähigkeit, auch beschränkte, genügt, Verwendung erfolgt nur als Ausbildungspersonal. 489a.3.3

Ers.-Batl. 170.

Zum Herstellen von

Heereslieferungen

empfehlen

Glüh- u. Härteöfen

sofort lieferbar.

Rheinische Schornstein- u. Ofenbau-Gesellschaft m. b. H.
Frankenthal, Pfalz. Telephon 7. 505a3.3

In den hohen, angenehm kühlen, durch Riesenventilationen und Zuführung von „Ozon" gelüfteten Räumen des

Residenz-Theater,

Waldstraße 30.

Nur Dienstag

Programm

musikalisch illustriert durch Streichorchester durch die Herren Kapellmeister **Römer** sowie Konzertmeister **Treumer**.

Die neuesten aktuellen Berichte von allen

Kriegs-Schauplätzen

Das ganze Deutschland soll es sein.

Ein vaterländisches Filmschauspiel in 3 Akten aus der Gegenwart.

In der Hauptrolle: H. Vallentin vom kgl. Schauspielhaus in Berlin.

Seegefecht unserer deutschen Marine

Hochaktueller vaterländischer Marinefilm, gleichzeitig Kriegsberichte vom Marineschauplatz.

1. Bild: Aufmarsch unserer Flotte. 2. Das Flaggschiff der Deutschlands-Klasse sichtet den Feind. 3. Torpedo-Boote vor. 4. Das Flaggschiff leitet den Kampf 5. Die Panzerkreuzer eröffnen das Feuer. 6. Im Kampf. 7. Die Verfolgung.

Das Kriegssofa.

Eine heitere Episode aus ernster Zeit.

in zwei Abteilungen.

In der Abendvorstellung von 9 Uhr ab sieht man noch das ganze Programm.

In unserem **Fundbüro**, Tullastraße 71, Zimmer Nr. 5, lagern **Fundsachen aller Art**, welche in den Straßenbahnwagen liegen geblieben sind:

Ca. 60 Schirme, 6 Stöcke, Damenhandtäschchen, Geldbeutel mit Inhalt, Körbe, Milchkannen, Handschuhe, Schlüssel, Bücher, Wäsche, Zigarren, Schmuckgegenstände u. s. w.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 960 B. G. B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen 3 Wochen bei dem **städtischen Bahnamt**, Tullastraße 71, geltend zu machen, widrigenfalls die fragl. Gegenstände, soweit sich dieselben eignen, gemäß § 979 B. G. B. versteigert werden.

Auskunft erteilt auch der Pförtner im Rathaus. 1749.2.2

Karlsruhe, den 5. Februar 1915

Städtisches Bahnamt.

Badische Rote Kreuz-Geld-Lotterie.

In Karlsruhe: E. Flüge, Fr. Haselwander und H. Knäbel.

Ziehung schon 20. Februar.
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie

37 000 Mk.

Haupttreffer im günst. Falle

15 000 Mk.

Hauptgewinn

10 000 Mk.

3327 Gewinne

22 000 Mk.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark Porto u. Liste 30 ₰

empfiehlt **Lotter.-Unternehmer**

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langstr. 107.
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15. 344a

Wo verkaufe ich meine abgelegten **Herrenkleider und Uniformen** zu höchsten Preisen? Nur in

Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft,
11262* **Kronenstraße 52.**

Ärzte und Professoren empfehlen als wirklich gutes Mittel, bei Husten,

Heiserkeit,

rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 und 85 Pf.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen **außerdem** täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. Echt bei **Wilh. Tschernig, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Walz, Wilh. Baum, Otto Mayer, Jul. Dehn Nachf., Erich Brückner u. G. Ellinger**; in Ettlingen: Rich. Ruf; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: Aug. Peter; Engros: Bahm & Baßler, Mineralwasser-Großhdl., Karlsruhe. 473J

2 Junker u. Ruhöfen zu **verkaufen.** B3517.2.2
Stefanienstraße 37.

Ständiger Bedarf fürs Militär

wie: **Revolver, Munition, Armeemesser, Stilets, Taschenmesser, Scheeren, Feld-Bestecke, Taschen-Lampen, Batterien, Birnen** usw., in großer Auswahl zu haben bei 1055

Karl Hummel, **Werderstraße 13**
— Telephon 1547. —
Stahlwaren-Spezialgeschäft und Hohlschleiferei.

Carbid-Hauslampen

bester und billigster

Petroleum-Ersatz.

Grosse Auswahl in

Tisch-, Flur-, Hänge- und Werkstattlampen.

Vorführung ohne Kaufzwang.

Taschenlampen, Ersatzbatterien, Luntenfeuerzeuge, Fahrradmäntel und -Schläuche, Gummi-Absätze.

Preisliste frei. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Bei Zahlung **in Gold 5% Rabatt.**

Das Gold wird der Reichsbank zur Stärkung des Metallbestandes zugeführt. 4.1

Hochfein vernickelt mit Autositschirm.

Nordische Stahlgesellschaft

m. b. H., 1870
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 81.

Für den Weinhandel.

Trotz der außerordentlich starken Nachfrage können noch größere Bestände in naturreinen

1911er und 1912er Bordeaux und 1911er Burgunder

aus dem Hause **Reidemeister & Ulrichs, Bremen**, Weingroßgrundbesitzer im Bordeauxgebiet, auf Flaschen und in Oxhoften abgegeben werden. Bitte Angebot einholen. 421a.2.2

Anton Heinen, Pforzheim, Lager und Generalvertreter von Reidemeister & Ulrichs für Süddeutschland.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten

Straussfedern

alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein

echter Straussfedernhut

findet überall das grösste Interesse

Ich liefere echte Straussfedern unter Nachnahme in Tiefschwarz u. Schneeweiss

Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk.
„ „ 39 cm, „ „ 14 „ „ 2.50 „
„ „ 45 cm, „ „ 16 „ „ 4.50 „

Zurücknahme nach 8 tägiger Probe.

Katalog über Straussfedern und Reiher versende umsonst u. postfrei.

Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf**
Arnoldstraße 21a. 325J

Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!

Adresskarten,

ein- und mehrfarbig, werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei d. „Badischen Presse".**

Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart

Azenbergstraße 29.

Spezialfach: feine Umgangsformen, gewandtes, sicheres Benehmen, Charakterbildung, Briefstil, Körperpflege zu schöner Haltung, prakt. Handarbeit, Leitung eines geordnet. Haushaltes, Musik und ander. Lehrfächer. Pensionpreis per ¼ Jahr 200 Mk. Lehrfächer per Monat 20 Mk. 804a

Im Sommer Aufenthalt in eigen. Landhaus im Schwarzwald (Badeort, Stahl- und Schwefelbad), ohne Kostenaufschlag.

Näh- und Zuschneide-Schule

Johanna Weber, Hirschstr. 28, 2. Tr.

Jeden Monat am **1.** und **16.** beginnt ein **neuer Kursus.** — Schülerinnen arbeiten für sich. **Zeichnen wird nicht verlangt.** (Schnittmuster-Verkauf). 1510.10.8

Detektiv-Institut „Argus"

A. Maier & Co., G. m. b. H., **Mannheim O. 6, 6**, Tel. 3305, bei **Ermittelungen, Erforschungen u. Privatauskünfte** aller Art. 1458a*

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15570 **vorm. Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Schwarze Frauenmäntel

Mk. 14.25

farbige Mäntel 1833.3.1

Mk. 7.75

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
650.8.8 **Adlerstraße 3.**

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von 140
S. Hischmann,
Zähringerstr. 29. Telephon 2965.

Kaufe

getr. **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Pfandscheine** 2c. zu den höchsten Preisen. Angebote erbeten an das **An- und Verkaufs-Geschäft**
Arnold Schap,
B3600 **Zähringerstr. 38.** 4.2

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine 3.2

16 PS Sauggasanlage

für Anthrazit zu **Mk. 1000.—** ab Standort zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 440a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Leichtes

Einspänner-Fuhrwerk

mit Kutscher ganze od. halbe Tage billig zu vermieten. 1637.3.3
Näheres Luisenstraße 34, I.